

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei in Halle, Dr. Brauhäuser 16-17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 21. Te-Ver.-Anzeigebureau, Geschäftsstellen: Marienbäumchen 16, Marienbäumchen 16, Marienbäumchen 16, Marienbäumchen 16.

Monatlicher Bezugspreis mit Anhaltberliner 2,- RM und 0,20 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 2215 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 11. Dezember 1931

Nummer 291

## Dietrich enthüllt die Finanzlage.

Reichsfinanzminister Dietrich machte gestern im Haushaltsauslass folgende Mitteilungen über die Finanzlage: Im Juli seien in Verfall des Bankrotts nahezu 200 Millionen Mark Steuern verloren gegangen. Im September seien neue große Steuerverluste aufgetreten.

Das Steuer- und Zolleinkommen sei um 174 Millionen niedriger zu lässen, als im Haushaltsplan vorgezogen war, dazu seien 44 Millionen neu eingeleitete Steuern (Kriegsruhestands- und Anwartschaftsversicherung). Die Gesamtverpflichtung betrage 2 1/2 Milliarden Mark.

Durch die Zoll- und Steuererhöhungen seien im Juni 688 Millionen eingenommen worden, durch die Zinsentlastung 784 Millionen, durch die Verringerung der Steueranteile an die Länder 680 Millionen, durch Ausgabeabträge 271 Millionen, durch Erhöhung der Sozialabgaben (insolge der Gehaltsföhrung) 10 Millionen und durch Erhöhung der Vermögensteuern sechs Millionen, zusammen also 2478 Millionen Reichsmark mehr Einnahmen.

Von den Einnahmeverlusten entfielen 1240 Millionen auf die Weib- und Verköhrer, 464 Millionen auf Zölle und Verbrauchsabgaben. Man müsse damit rechnen, daß Steuer- und Zolleinkommen um weitere 200 Millionen Reichsmark zurückgehen. Der Verlust der Reichsbahnvorschüssen in Höhe von 150 Millionen sei nicht möglich. Der Etat werde um 60 Millionen Reichsmark für die Winterhilfe um, überzogen werden. So werde ein neues Loch von 400-450 Millionen Reichsmark

zu decken sein. Ein Teil des Selbstbezugs werde aus dem Vermögensgewinn von 170 Millionen abgedeckt, 60 Millionen durch Sparmaßnahmen, 60 Millionen durch neue Gehaltsföhrungen, 120 Millionen durch die erhöhte Umsatzsteuer für Januar und Februar. Weitere 50 Millionen werde man aus der Verrentung der Einkommensteuerzuschüsse um einen Monat gewinnen.

Mit der Arbeitslosenversicherung würde man durchkommen, die Krankenversicherung würde keine großen Sorgen machen. Das gegen herkömmliche Sozialversicherung und Unfallversicherung Sorge.

### Die Steuerüberlastung.

Dietrich ging sodann zu den einzelnen Steuern über. Seit 1928 sei das Aufkommen aus der Einkommensteuer um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Die Einkommenbelastung geht heute stellenweise auf über 50 Prozent, trotzdem ist das Aufkommen stark rückläufig.

Die Körperschaftsteuer werde erhebliche Beträge bringen, so daß die Gemeinden damit auskommen müßten. Die Körperschaftsteuer werde ganz weitaus die Winderträge bringen. Die Ueberrentierung der Zigaretten hätte nicht antreibend erhalten werden können. Bei den letzten starken Erhöhungen der Biersteuer seien Minderereinnahmen die Folge gewesen.

### Die Beamtenebeföhdung

Bei durch die verschiedenen Novellierungen um über 20 Prozent geföhrt worden. Bei den niedrigen Verdienstgruppen hätte der Beamte im Vergleich zu 1913 nur noch den Kinderzuschlag mehr als früher trotz der weitestgehend teurer gewordenen Lebenshaltung. Bei den mittleren Verdienstgruppen sei das Verhältnis zwischen den Gehältern von 1913 auf 94 Prozent und bei den höheren Verdienstgruppen auf 88 Prozent gesunken. Man habe sich zu diesen Maßnahmen gezwungen gesehen, um der Gefahr zu begegnen, daß die Gehälter hier oder dort überhaupt nicht gezahlt werden könnten. Die Ueberbrückung des 1. Januar wäre gesichert.

Am Hauptauslass des preussischen Landtages erklärte der Regierungsvertreter: Der Rückgang der Gemeindefiskalen sei auf etwa 30 v. H. zu lässen. Aus der neuen Gehaltsföhrung seien für die Gemeinden etwa 100 Millionen Reichsmark Einnahme zu erwarten. Die Lage des Reichsbankhaltes sei geradezu katastrophal gegenüber den Gesamterlösen der Länder und Gemeinden.

## Brüning vor der ausländischen Presse.

Reichskanzler Brüning hat am Donnerstag in Berlin die Berichterstatter der ausländischen Presse empfangen. Er betonte, daß die Regierung mit der größten Energie dafür sorgen werde, daß die wirtschaftliche und verfassungsmäßige Regierung in Deutschland an der Macht bleibe. Wenn die Welt der Ansicht sei, daß der Nationalsozialismus in Deutschland eine so große Gefahr für sie sei, dann müßte sie auch anerkennen, daß die Gefahr nicht existieren würde, wenn man Deutschland die nötige Unterstützung und die nötige Hilfe zuteil werden ließe, die man Deutschland, wenn aus keinen anderen Gründen, so doch aus Gründen der Menschlichkeit leisten sollte.

Weiter sprach der Reichskanzler über die Notverordnung und gab als ihre Hauptursache die Deflation an. Die härtere Verordnung widerprüge er der Behauptung, daß die deutsche Regierung Staatskapitalismus oder Planwirtschaft betriebe. Ihre Absicht sei lediglich eine Bekämpfung der Wirtschaft zu vermeiden, die zu Staatsnotwendigkeit führen könnte. Wir seien auf dem besten Wege, das jedes Land für sich seine eigene Finanz- und Wirtschaftspolitik treiben werde. So gingen die Dinge nicht weiter.

## Reparationen und Wfnstabilisierung.

Erklärungen des englischen Schatzkanzlers.

Der britische Schatzkanzler Neville Chamberlain erklärte im Unterhaus, daß eine rasche Regelung der Reparationsfrage einen viel größeren Einfluß als irgend etwas anderes auf die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens in der Welt haben würde. Die Reparationsfrage sei mit den Kriegsschulden auf das engste verbunden. Sobald der Bericht des Sonderausschusses der Konferenz eingegangen sei, werde nach einer Regierungskonferenz folgen. Er erwartete verlässlich, daß es der Konferenz gelingen werde, zu einem Abkommen oder zu Vereinbarungen über die Reparationen zu gelangen, die insofern für die Welt zufriedenstellend sein müßten, als sie die Verantwortung Deutschlands für die Erfüllung seiner privaten Schulden wiederherstellen würden.

Er erklärte ferner, daß weder im laufenden noch im nächstjährigen Haushalt ein erhöhter Selbstbehalt zu erwarten sei. Die britische Regierung würde auch weiter die Welt nicht ermutigen, als sie das Vertrauen zu erheben. Es sei zwar im Augenblick noch nicht möglich, zu sagen, wann und auf welcher Höhe das Pfund stabilisiert werden würde. Die Regierung verfolge das Ziel, baldmöglichst die Stabilisierung des Pfundes herbeizuföhren.

Die Forderung, daß England sofort eine internationale Währungs- und Finanzunion einleiten solle, schickte daran, daß Amerika und Frankreich trotz ihres Selbstbezuges und ihrer Arbeitslosigkeit nicht den

Wunsch zeigten, sich an einer solchen Konferenz zu beteiligen, und daß sie keine Hoffnung auf eine Lösung ihrer Schwierigkeiten durch internationale Vereinbarungen hätten. Er persönlich glaube allerdings, daß ein großer Teil der Schwierigkeiten in der Welt in dem Mißverhältnis, in der Goldankunft in gewissen Ländern liege.

Scharfe Zollnote Englands an Frankreich. Die der Pariser Berichterstatter der Morningpost" erklärt, daß die englische Regierung dem französischen Vöfährer eine neue Note überreicht, in der in wesentlichen Hinsicht die Form als bisher die Anhebung der Zölle auf 15 v. H. auf englische Waren verlangt wird.

In einer außenpolitischen Sonderbotschaft an den Kongreß erklärte Präsident Hoover, daß er grundsätzlich gegen die Erhebung der Kriegsschulden über gewisse Ausnahmemaßnahmen aufkommen gegenüber Schuldnerstaaten, die augenblicklich nicht in voller Höhe zahlen könnten. Die deutschen Reparationen hätten mit den Kriegsschulden an Amerika nichts zu tun. Oben die Gewöhnung des im Sommer in Kraft getretenen Schuldenerlaßes („Hoovererlaß") besteht im Senat verläufig noch starke Opposition, noch stärker ist der Widerstand gegen eine Verlängerung des Verlaßes. Die Opposition wird durch Reichen auf den Kriegsschuldenzahlungen die Abrüstung Frankreichs erzwängen.

### Zu den Änderungen in der Sozialversicherung.

An zünftiger Stelle wird zu den Maßnahmen der Verordnung bezüglich der Sozialversicherung ergänzend erklärt: Das Aufkommen in der Invalidenversicherung ist gegenüber 1929 um 260 Millionen RM zurückgegangen. Die Verordnung zielt sich nunmehr zurück auf die Jahre, die ein Gewerentwurf vom Jahre 1925 verlor, der aber im Reichstag keine Annahme fand. Die kleinen Renten von 10 bis 15 v. H. sollen damit sofort weg, Renten von 20 v. H. nach zweijährigem Bezuge. Bei den Waisenrenten fällt, wie das auch früher üblich war, der Bezug nach dem 15. Lebensjahre fort, ebenso die Witwenrenten von Witwen, deren Männer vor 1912 gestorben sind. Auch diese Maßnahme war durch Initialabgabe vom Jahre 1927 von Reichstag über die alte Linie hinaus angenommen worden und wird jetzt zurückgenommen.

Bei der Abschaffung eines mehrfachen Bezuges von Renten werden 3 v. H. Fälle erlaubt, in denen Angehörige geradezu ein Interesse daran haben könnten, daß eine der

Mann farb, weil dann die Rentenansprüche insgesamt höher würde.

Die Einparungen betragen bei der Unfallversicherung 60 Millionen RM, bei der Invalidenversicherung 100 Millionen RM. In der Krankenversicherung sind gegenüber dem Stande vor 1929 bereits im Jahre 1931 eine Einparung von 600 Millionen RM, erstellt worden.

### Der Polizeikonflikt.

Der Konflikt zwischen dem preussischen Innenminister Cöping und dem Verband der preussischen Polizeioffiziere hat eine weitere Verschärfung erfahren. Seitens des Verbandes wird, wie ein Berliner Blatt meldet, die Anrufung des Reiches gegen den preussischen Polizeiminister vorbereitet.

Zu dem Schreiben des preussischen Innenministers Cöping an die Vereinigung der Polizeioffiziere, worin er schon mehrfach die Verabschiedung der Quantifikation ablehnt, erklärt die Telegramm-Union, daß die von Cöping beantragte Entlassung der Offiziersvereinigungen zum Falle Penit ein für allemal aufgegeben worden ist.

## Verschiebung der Reichspräsidentenwahl?

In einer Meldung der „N. Z. am Mittag", daß die Reichspräsidentenwahl am 13. März, auch falls notwendig, der zweite Wahlgang am 10. April stattfinden werde, wird von zünftiger Stelle erklärt, daß es hier nur um vorzeitige Kombinationen handele. Der Reichstag selbst habe den Zeitpunkt für die Reichspräsidentenwahl zu bestimmen, und werde das bei seinem nächsten Zusammentritt Ende Februar tun, nachdem er sich zunächst einmal darüber ausgelassen habe, ob es nicht möglich sei, die Wahl auf einen ruhigeren Zeitpunkt zu verschieben und die Amtszeit Hindenburgs entsprechend um etwa ein Jahr zu verlängern.

In dieser Erklärung von zünftiger Stelle wird zum erstenmal angedeutet, daß man die Verlängerung der Amtszeit Hindenburgs verurteilt hat. Das bedeutet eine neue schwere Vereinträchtigung der Opposition und damit der ganz überwiegenden Volksmehrheit, denn die Verlängerung der Amtszeit Hindenburgs ist ein Versuch, auch die Amtszeit der von Hindenburg gestützten heutigen Regierung gegen den Willen der Volksmehrheit zu verlängern.

## Hilfer bei Hindenburg?

Nach der „N. Z." verläuft in politischen Kreisen die Kandidatur des Reichspräsidenten Hilfer heute vom Reichspräsidenten empfangen wurde. Nach einem anderen Bericht habe Hilfer um einen neuen Empfang beim Reichspräsidenten nachgesucht, doch sei ein bestimmter Termin für die Beiprägnung bisher nicht verabredet worden.

## Das Eingaberecht der Beamten.

Der Beamtenschaft des preussischen Landtages beschäftigte sich am Donnerstag mit einer Mitteilung des Finanzministers darüber, ob und unter welchen Umständen Beamte wegen Eingabe an den Landtag hinsichtlich ihrer Verantwortung gezogen werden können. Nach der Mitteilung finden für die Beamten die Grundrechte nach der Verfassung ihre Schranke in den Pflichten aus ihrem Dienst- und Treueverhältnis zum Staat. Der Beamte habe auch bei Eingaben an den Landtag die Grenze zu wahren, die sich für ihn aus dem Disziplinarrecht ergebe. In der Ausdrucksform zum Ausdruck, daß es Sache des Landtagspräsidenten bzw. des Vorsitzenden des Beamtenschaftsausschusses sei, Eingaben, die zu Beanstandungen Anlaß geben, zurückzunehmen. Beanstandungen des Antrags, wonach es unzulässig sein soll, daß ein Beamter wegen Form oder Inhalt einer Eingabe an den Landtag disziplinarisch zur Verantwortung gezogen wird.

## Für 100 Millionen neue Sünfmartstücke.

Der Reichstag genehmigte am Donnerstag die Ausgabe von weiteren 100 Millionen RM Reichsbanknoten im Nennwert von 5 RM. Dabei wurde eine auf davorstehende Entscheidung angelegene vorgeschlagene Entscheidung angenommen, die die Reichsregierung erlaubt, dem Reichstag noch in diesem Rechnungsjahre eine Vorlage zu unterbreiten, die eine Beteiligung der Länder an dem Münzgewinn vorzöht. In den Ausschüssen ist darauf hingewiesen worden, daß die Münzgewinne des Reiches in diesem Jahre sehr erheblich sind und bei voller Einzahlung des Ausprägungsplanes 570 Millionen RM betragen.

Zugleich wurde eine Verordnung, wonach der Stiftung für die Verteilung der Reichsbanknoten zur Erleichterung der Wohlfahrtsarbeiten der Gemeinden für den 1. Oktober 1931 sein soll. Für diese Stiftung wird die Zahl der Wohlfahrtsvereine, deren Mitgliederzahl, die Zahl der Reichsbanknoten für die einzelnen Gemeinden und Gemeindeglieder berechnet wird.

## Die steuerlichen Erleichterungen.

Der in der Rohrerordnung in Teil I, novellierten steuerlichen Erleichterungen (Befreiung der Grundbesitzersteuer usw. in besonderen Fällen) dienen ausdrücklich dem Zweck, die Erhebung von Steuern, und

**Gesundheitsgeheimnisse zu erziehen, und zwar sind entsprechende Anordnungen, wie verlangt, aus Kreisen der Industrie selbst erfolgt. Die Geltungsdauer des alten Feuerversicherungsgesetzes, das ungenügend den Anforderungen von Versicherern entspricht, ist bereits mit dem 30. September 1930 abgelaufen. — Ueber die Verwendung des Sonderfonds für gemeinnützige Wohltätigkeiten in Höhe von 20 Millionen Mark, deren Ausgabe der Reichsfinanzminister in der Notverordnung ermächtigt ist, ist noch nicht entschieden worden.**

**Schlachtsteuer in Preußen?**

Die die Reichs-Verbandsleitung mitteilt, plant Preußen die Einführung einer Schlachtsteuer. Das Reichsgericht erhebt gegen die Einführung dieser Steuer Einspruch.

**Weibliche Beamte.**

Im Haushaltsausfluß des Reichstages wurde die Rechtsstellung der weiblichen Beamten beraten. Als Grundlage der Verhandlungen diente ein Zentrumsantrag, wonach verheiratete weibliche Reichsbeamte jederzeit ihre Entlassung verlangen können und umgekehrt die vorgelegte Dienstbescheide die Entlassung gegen eine Abfindungsumme verlangen kann, wenn nach ihrem Ermessen das Ausbleiben aus dienstlichen Gründen erforderlich ist und die wirtschaftliche Versorgung des weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens gesichert erscheint. Die Väter der Reichsbeamten und Reichsbank sollen ermächtigt werden, für ihre Beamten die gleiche Regelung zu treffen. Staatssekretär Dr. Gaentzer vom Reichs-Justizministerium erklärte die Forderungen des weiblichen Personals im allgemeinen anerkennen zu können, doch habe man die wichtigsten Erfordernisse mit dem verheirateten weiblichen Personal gemacht. Er zeige sich bezüglich der Möglichkeit der gleichzeitigen Erfüllung der Haushaltsbedürfnisse und des Dienstes, ein großer Teil der verheirateten Beamten werde sich wiederholt monatlang krank, um sich dadurch einen Personalsantrag zu sichern, der etwa mit dem 35. Lebensjahr wirksam werde und dann möglichst 30 Jahre lang gesamt werden könne. Der Frau sei es etwas bei der Finanzierung des Reiches verantworten? Im übrigen sei bei manchen verheirateten Beamtinnen die Gründung des Ehestandes unter einem Aufwand zu erfolgen, der in der Stellung und dem Einkommen der Ehemänner in gar keinem Ein-

**Bayern wünscht billigeres Bier.**

Der Haushaltsausfluß des Reichstages wurde einmütig die Anträge der Reichs-Justizminister und des Reichs-Justizministers, die bei der Reichsregierung dafür eintraten, daß die Reichssteuerbehörde baldmöglichst und mindestens um den Betrag der letzten Erhöhung gesenkt wird. Ferner soll auf eine Senkung des Brauer- und Biersteuerbeschlusses von einem Liter auf einen Liter der letzten Erhöhung hingewirkt werden. Durch diese Maßnahme könne der Bierpreis von 36 auf 46 Pf. je Liter gesenkt werden. Da das Bier in Bayern zu einem der wichtigsten Volkswirtschaftsmittel gehört, für durch die Senkung des Bierpreises ein Ausgleich für die neuen Steuern der vierten Notverordnung geschaffen werden.

Man dürfe nicht nur von den Rechten der Beamtinnen sprechen, man müsse doch auch das Interesse der öffentlichen Dienste beachten. Die in dem Antrag vorgesehenen Abfindungssummen seien zu hoch, man solle nicht höher als bis zum üblichen Monatsbetrage gehen.

In der Abstimmung wurde der Gegenstand mit einigen Abänderungen angenommen. So wurde der erste Absatz folgendermaßen gefaßt: „Verheiratete weibliche Beamte sind jederzeit auf ihren Antrag aus dem Beamtenverhältnis zu entlassen.“ Weiter heißt es dann: „Die vorgelegte Dienstbescheide kann die Entlassung ohne Antrag verweigern, wenn die wirtschaftliche Versorgung der weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens bausend gesichert erscheint.“

Berichten wurde die Ermächtigung an die Länder, für die dem Landesrecht unterliegenden Beamten eine entsprechende Regelung zu treffen. Dadurch erreicht sich die Wirksamkeit dieses Gesetzes lediglich auf Reichsbeamte.

Ein angenommener Zusatzantrag der Deutschen Volkspartei gibt der Regierung die Ermächtigung, den früheren weiblichen Beamten die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes oder nach dem 1. Oktober 1931 wegen Verheiratung ausgeschiedenen, Abfindungssummen in der vorerwähnten Höhe an zahlen. Die übrigen Bestimmungen des Gesetzes sind ohne wesentliche Änderungen angenommen.

**Das nationalsozialistische Mindestzentrum in Hessen.**

Die Festschreibung der Mindestzahl der NSDAP-Funktionäre in Hessen hat der Zentrumspartei in Hessen als Voraussetzung für eine Zusammenarbeit die Grundlage einer Politik unterbreitet, die sie im Sinne einer klaren Zielsetzung sowie einer einfachen, klaren und billigen Staatsregierung und Zentralverwaltung auf folgende Mindestforderungen beschränkt:

1. Die Zahl der hessischen Minister ist auf einen (den Staatspräsidenten) beschränkt. Der Staatspräsident wird von der NSDAP gewählt.
2. sämtliche Ministerien werden in einem Staatsministerium mit der Stellung für Inneres, Finanzen, Justiz und Vermaltung vereinigt.
3. sämtliche Staatsstellen werden sofort getilgt.
4. Die feststehende Gehaltsliste beim Reich wird sofort aufgehoben und durch eine mit einem höheren Beamten besetzte Gehaltsliste ersetzt.
5. Alle Parteibüchereien ohne die vorgeschriebene Aufsicht werden sofort ohne Rücksicht auf den Inhalt aufgelassen.
6. In der Zentralverwaltung werden — im Sinne des Gutachtens des Reichsparlamentarismus — zahlreiche Funktionen teils abgebaut, teils auf die mittleren Behörden übertragen. Zahlreiche Stellen werden teils sofort, teils mit der Verwaltungsreform getilgt.
7. Das Gehalt des Staatspräsidenten wird auf 12.000 RM festgelegt.
8. Die Ministerpensionen und höheren Gehälter und Pensionen in Staat und Gemeinden werden mit der Gehaltsliste herabgesetzt, daß die Höchstgrenze 12.000 RM beträgt.
9. Die Zahl der Landtagsabgeordneten wird auf 30 herabgesetzt.
10. Die Weisung der Landtagsabgeordneten werden auf den Ertrag der wirtschaftlichen Ausgaben herabgesetzt.
11. Die Kultur- und Schulpolitik wird durch ein christlich-nationale Grundgesetz und hat sofort den schärfsten Kampf gegen Schund und Schmutz und gegen die marxistisch-ländliche Kulturzerstörung auszuüben.
12. Die hessische Regierung tritt im Reichsrat für eine Politik des entschlossenen Widerstandes gegen Unterdrückung und Ausbeutung und für jede Möglichkeit einer aktiven Freiheitspolitik ein.

Außer dem nationalsozialistischen Angriff und der kommunistischen „Noten Fänge“ ist geltend als drittes Berliner Blatt auch die überparteiliche nationale „Berliner Wochenscheit“ verboten worden, letztere wegen eines Kommentars zu dem Konflikt des Innenministers Eberhard mit der Polizeipräsidenten in Berlin wurde die deutsch-nationale „Berliner Wochenscheit“ in Hannover verboten.

Diese vorgehenden Forderungen bilden die Grundlage für die Durchsetzung der NSDAP. Wenn diese Durchsetzung der NSDAP möglich gemacht wird, ist die in der Lage, die Verantwortung zu übernehmen, die das Ergebnis einer klaren, marxistischen Regierung mit ihren vorgeschriebenen Forderungen ist. Das Volk erwartet mit Recht genaue Leistungen und keine Halbschritte und Kompromisse. Wenn daher dieses Programm, das allein Aussicht für eine Sanierung Hessens und eine Wiederherstellung des Staatsvertrauens im Volk bietet, vom Zentrum abgelehnt wird, so muß in einer neuen Befragung das Volk entscheiden, wem es das Schicksal des Landes künftig anvertrauen will.

**Keine Abgabe des hessischen Zentrums.**

In der Veröffentlichung der nationalsozialistischen zwölf Punkte wird von abgelehnter Zentrumseite u. a. erklärt:

„Es entspricht nicht den Verpflichten verantwortungsbewusster Parteien, ein Schriftstück über politische Fragen ohne Wissen des Empfänger vorzeitig zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung des oben genannten Briefes in der Öffentlichkeit keinen Gebrauch gemacht. Wenn in einzelnen Zentrumsblättern und in anderen Zeitungen Vermutungen über die nationalsozialistischen Forderungen ausgesprochen wurden, so geschah das ohne Wissen und ohne Zustimmung mit den Parteiführern. Das geht aus daraus hervor, daß die Angaben dieser Blätter mit den Forderungen der Nationalsozialisten keineswegs übereinstimmen, ebenso hat das Zentrum über die Antwort, die es erhalten wird, keinerlei Angaben gemacht. Es konnte das schon deswegen nicht tun, weil die Antwort erst in den abschließenden Besprechungen am Donnerstag festgelegt wurde. Die vom Nationalsozialisten am Freitag schriftlich übergeben und dann veröffentlicht werden.“

Somit darf aber schon jetzt gesagt werden, daß die Gegenübernahme des Zentrums eine Ablehnung nicht enthalten wird. Im Zentrum befinden sich die Nationalsozialisten aber, wenn sie meinen, eine Partei von Tradition und Verantwortung kommandieren zu können.

Die Deutschnationalen haben im Preussischen Landtag einen Antrag gegen den neuen preussischen Finanzminister Klepper (Dsp.) eingebracht, der besonders mit der bisherigen Tätigkeit Kleppers in der Preussensache begründet wird.

Die Verhandlungen der Stimmgeldgeber mit dem deutschen Stimmgeldtransfong begannen heute in der Reichsbank.

**Kein allgemeines Waffenverbot.**

Uniformverbot auch für Jugendgruppen. — Ehrenfahnen auch für Parteiführer und Schriftleiter. — Geschlossene Versammlungen erlaubt.

In dem 8. Teil der neuen Notverordnung wird von unabhängiger Stelle folgendes bemerkt: Das die Maßnahmen gegen Waffensmißbrauch andrerseits, so hängt natürlich alles von der Durchführung dieser Verordnungen ab. Die Maßnahmen dürfen nicht so durchgeführt werden, daß die anständigen Bürger nun waffenlos sind, während die Verbrecher nach wie vor Gelegenheit haben würden, sich Waffen zu beschaffen. Aus diesem Grunde würden in Kürze Ausführungsbestimmungen erscheinen, die diesen Gesichtspunkten Rechnung tragen würden.

Zu dem Kapitel Uniformverbot wird darauf hingewiesen, daß Jugendgruppen politischer Vereine auch als politische Vereinsteilnehmer oder als politische Parteimitglieder und Abteilungen tragen dürfen. Bei dem Tragen der Abzeichen oder gemeinsamen

Ableidung komme es nicht darauf an, daß die betreffenden Vereine eine politische Vereinigung annehme, sondern, daß sie die Abzeichen bzw. die Kleidung einer politischen Vereinigung trage.

Zu dem Kapitel Verhinderung des Ehrenschweiges wird bemerkt, daß die Frage, wer im öffentlichen Leben seine politische Tätigkeit nicht leistungsfähig machen könne, einzelne Fälle müßte von den Gerichten, im Einzelfalle vom Reichsgericht, entschieden werden. Es sei anzunehmen, daß z. B. auch Führer der Oppositionsparteien sowie Schriftleiter größerer Blätter oder ähnliche im öffentlichen Leben lebende Personen durch dieses Kapitel der Notverordnung geschäftig würden.

Zu dem Kapitel Eiderung des Weisheitsfriedens wird darauf hingewiesen, daß geschlossene Versammlungen politischer Vereine in geschlossenen Räumen noch nicht verboten seien. Verboten seien nur öffentliche politische Versammlungen.

**Die Befugnisse des Preiskommissars.**

Auf Grund der letzten Verordnung des Reichspräsidenten und des § 1 der Verordnung über Preisbestimmungen vom 13. Juli 1923 wird hiermit verordnet:

§ 1. Der Preiskommissar kann Vorschriften über Anordnungen über Preise für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder für lebenswichtige Leistungen zur Verhinderung des täglichen Bedarfs erlassen, insbesondere die den einzelnen Wirtschaftskreisen zuzurechnenden Preispläne und Zuschläge regeln. Er kann auf die freiwillige Senkung durch die Beteiligten hinwirken oder die Preise, Preispläne oder Zuschläge durch entsprechende Vorschriften oder Anordnungen über Anordnungen des Preiskommissars durchsetzen. Er kann nach seinem Ermessen die Preise, Preispläne oder Zuschläge unmittelbar herabsetzen oder andere hierauf abzielende Maßnahmen treffen. Zuwiderhandlungen gegen die auf Grund von § 1 erlassenen Vorschriften oder Anordnungen des Preiskommissars führen mit Geldstrafe, Haft oder Geldstrafe oder mit mehreren dieser Strafen bedroht werden. Die Geldstrafe kann in unbeschränkter Höhe angedroht werden.

§ 2. Der Preiskommissar kann die Fortführung von Betrieben, durch die lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder lebenswichtige Leistungen zur Verhinderung des täglichen Bedarfs in den Verkehr gebracht werden, unterliegen, wenn der Inhaber oder Leiter des Betriebs den auf Grund dieser Verordnungen erlassenen Vorschriften oder Anordnungen zumiderhandelt oder wenn sonst Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebes die für den Betrieb erforderliche Inerantfähigkeit nicht besitzt. Er kann die Fortführung des Betriebes und Geschäftstätigkeit solcher Unternehmungen anordnen. Die Vorschriften der §§ 20 bis 22, 24, 26, 28 bis 30, 32 der Verordnung über Preisbestimmungen vom 13. Juli 1923 in der Fassung der Verordnung vom 20. Juni 1924 und des Gesetzes vom 16. Juli 1923 finden entsprechende Anwendung.

Wegen eines auf Grund des Absatz 1 angeordnete Unterbindung der Fortführung eines Betriebes oder Schließung von Betrieben und Geschäftstätigkeiten kann der Preiskommissar binnen einer Ausschreibungsfrist von einer Woche die Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichts anrufen. Das Reichswirtschaftsgericht entscheidet endgültig und ist die Entscheidung innerhalb eines Monats mit dem Urteil zu treffen.

Die auf Grund des Absatz 1 angeordnete Unterbindung der Fortführung eines Betriebes oder Schließung von Betrieben und Geschäftstätigkeiten tritt sofort in Kraft, sofern nicht im Einzelfalle anders verfügt wird.

fernern, Schauffäden, auf dem Bodenmarkt, in der Wirtschaft oder im Straßenhandel leichter ausbleich oder angezeit, verpflichtet ist die Ware mit Preisplänen zu versehen, aus denen der genaue Verkaufspreis der einzelnen Ware ersichtlich ist.

Der Preiskommissar kann ferner vorschreiben, daß wer lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder bestimmte Artikel solcher Gegenstände im Kleinhandel absetzt, ohne sie sichtbar auszustellen, für die nichtangezeigten Gegenstände ein Preisverzeichnis auf sichtbar in seinen Laden, Schaufenster und Schauffäden und an seinem Verkaufstisch anzubringen hat. Der Preiskommissar kann auch vorschreiben, daß wer lebenswichtige Leistungen zur Verhinderung des täglichen Bedarfs liefert, ein Verzeichnis der hierfür angebotenen Preise auf sichtbar in seinen Laden, Schaufenstern und Schauffäden anzubringen hat.

§ 4. Der Preiskommissar kann bestimmen, was als lebenswichtige Gegenstand des täglichen Bedarfs und was als lebenswichtige Leistung zur Verhinderung des täglichen Bedarfs anzusehen ist.

§ 5. Der Preiskommissar ist berechtigt, gemäß der Verordnung über Preisbestimmungen vom 13. Juli 1923 (Reichsgesetzblatt I Seite 723) Auskunft zu verlangen.

§ 6. Der Preiskommissar kann beim Vorliegen eines besonderen Bedürfnisses für Begünstigung von Preisen, Preisplänen und Zuschlägen der im § 1 bezeichneten Wirtschaftskreise bilden und ihre Befugnisse regeln.

§ 7. Die obersten Landesbehörden weisen die Polizeibehörden an, die Durchführung der auf Grund des § 3 allgemein vorgeschriebenen Maßnahmen im Einzelfalle durch polizeiliche Verfügungen anzuordnen und erforderlichenfalls durch die ihnen nach Landesrecht zugehörigen Zwangsmittel durchzusetzen. Ihre Verfügungen können im verwaltungsgerichtlichen Verfahren angefochten werden. Soweit das Landesrecht zunächst eine Beförderung im Verwaltungsverfahren vorseht, bleibt dies unberührt. Das Verfahren und die Zuständigkeit der Behörden richten sich nach Landesrecht. Auf Verlangen des Preiskommissars weisen die obersten Landesbehörden die Polizeibehörden an, ihm von Zimmerverhandlungen gegen Vorschriften und Anordnungen, die auf Grund dieser Verordnung erlassen werden, unmittelbar Nachricht zu geben.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 8. Dezember 1931.  
gez. Unterfahrt.

Der stellvertretende Reichspräsident ist für Mittwoch, den 16. Dezember, einberufen worden. Zur Beratung stehen Anträge auf Reichstagsauflösung.

Auf der Juchertät der Reichsregierung, daß sie keinen parlamentarischen Schwertgeißel entgegensteht, hat sich nichts geändert. Zwischen ihr aber auch von den Nationalsozialisten ein dritter Antrag an den Reichspräsidenten gestellt worden, die Einberufung des Reichstages anzufordern.

Aus Berlin verlautet: Die Christlichen Gewerkschaften erklären sich für die Regierung. Der Generalsekretär Cite der Christlichen Gewerkschaften veröffentlichte eine dahingehende Erklärung.

Aus Offen wird gemeldet: Die Ermächtigung der Ehrenreihe ist auf den 18. Dezember verfallen. Die alten Ehre werden Ende Dezember nachträglich. Der Versuch der Ehren- und Ehreninhabern, die Einberufung der Reichstagsauflösung eine Einsetzung an die Reichsregierung zu veranlassen.

Der neue Preiskommissar für die Preisbestimmung, Herr Dünnerschlag, ist ein erfahrener, im Reichswirtschaftsministerium ab. An ihn rufen der Reichspräsident, der Reichsfinanzminister und der Reichspräsident der Reichsministerien teil. Wie eine sonst auf unterrichtliche Nachrichten folgt, wird der Preiskommissar für die Preisbestimmung

eine hängige Kommission von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Vertretern verschiedener Gewerkschaften, bilden, die auf sich vor allen Preisbestimmungen gebildet werden sollen.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der Heberleerfahrt idrumpt immer mehr zusammen. Seit 1. November sind Heberleerfahrts auf Hamburg um 45 Prozent weniger benutzt als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die französische Regierung hat die Vereinigten Staaten davon unterrichtet, daß Frankreich eine Revision der Tribute nur bei entsprechender Beratung der Kriegsgesandten zustimmen werde.

Die Belgische Kammer hat die Verhandlung mit Frankreich und Holland in London zu verhandeln an aufzunehmen, abgelehnt.

Im bairischen Folketing forderte der konservative Abgeordnete Graf Haffner ein Moratorium für die norddeutschen Bundesländer fänden vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch, wenn die Regierung nicht einträte.

Nichts ist häufiger als rote Günde und unklare Gerüchte. Man solle gleichzeitige Hilfe schaffen durch Verwendung der herrlichen Creme Beodor. Tube 60 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193112113/fragment/page=0002

DFG

# Der Briefträgermörder Reins vor Gericht.

## Die Mutter nähte den Sack für den Mord. — Keine finanzielle Notlage der Familie Reins. — Mutter und Schwester wegen Hehlerei angeklagt.

Am Donnerstag begann in Berlin vor dem Schwurgericht II der Prozeß gegen den Mörders Mauerer Ernst Reins wegen Mordes in Lateinien mit Ausbruch gegen seine Mutter, Ida Reins, und seine Schwester Sophie Reins. Diese beiden Angeklagten stehen wegen Hehlerei vor Gericht.

Während der Vernehmung gab der Angeklagte in völlig zusammenhangloser Weise eine Schilderung seiner Jugendzeit. Da er schwach war, habe er sich am liebsten allein in den Anlagen umhergetrieben und die Schwärmer beobachtet. Mauerer sei er auf Wunsch seiner Mutter. Die Schulzeit sei ihm sehr schwer gefallen. Im Herbst sei er nach Berlin gekommen. Im Herbst sei er in eine Heilanstalt gekommen.

Als sich Reins darüber beschwerte, daß er nur seinem Verdienst nur 60 RM. im Monat für sich hätte bekommen können, hielt ihm der Vorsitzende vor, daß er heute schon bei den sogenannten Wohlhabenden und gebildeten Schichten bis auf die Einzelteile hinaufgehen müßte, um ein paar wenige Stücke seines Hutes zu erwerben, die mehr als 60 RM. im Monat für sich verkaufen könnten.

Reins erzählt schließlich, daß ein Hauswirt seine Mutter, Reins, Mutter ihrer Hauswirtschaften entlassen habe, da sie zu alt war. Bei dieser Gelegenheit habe er erkannt, daß die Familie Reins als Abkammer der Menschheit angesehen werde.

### Godann schildert Reins die Tat.

Am 27. April sei er einem Geldbriefträger auf dem Westbahnhof nachgegangen, wobei ihm plötzlich der Gedanke gekommen sei, sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Aus diesem Grunde habe er in der Gasse die Handtasche des Geldbriefträgers entwendet.

### Ida Reins nähte den Sack für den Mord.

Die Nacht vor der Tat habe er nicht geschlafen. Am nächsten Morgen habe er dann seine Mutter und auch die schwache Schwester miteingeladen, um mit letzterer die Wirtin zum Dittler nachgehen zu können. Da habe auch schon der Geldbriefträger geklingelt, der ihm ins Zimmer gelockt sei. Reins macht hier eine Pause und fährt dann fort: „Ich fror am ganzen Leibe und konnte nicht schlafen. Ich fühlte mich nicht fähig, die Hand zu erheben.“ Dann sei er dem Geldbriefträger entgegengegangen.

### Sie kommt Reins nicht weiter.

So daß der Vorsitzende ihm nachsichtig: „... und dann haben Sie zugehört.“ Reins nickt nur leicht und meint, daß er ihn wohl noch gewirrt haben müßte.

Der Geldbriefträger müßte sich auch gewehrt haben, und so habe sich ein Kampf auf Tod und Leben entsponnen, worauf der

Widerstand des Mannes aufgehört habe. Als er sich gewandt habe, weil er Verletzungen am Hals und im Gesicht davongetragen hatte, sei seine Wirtin zurückgekommen, die er noch einmal weggeschickt habe. Dann habe er sich entfernt, sei aber noch einmal ins Zimmer zurückgegangen, um die Geldtasche des Geldbriefträgers, die inmitten des Zimmers gelegen habe, an sich zu nehmen. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, die Tasche könne unmöglich inmitten des Zimmers gelegen haben.

Reins bestritt das und mußte keine Erklärung dafür geben, wie die Tasche in derartig weiten Entfernung vom Geldbriefträger gelegen habe.

### Vernehmung der Schwester.

Sobald wird die Schwester Sophie Reins vernommen, an die der Vorsitzende die energische Mahnung richtet, die Wahrheit zu sagen. Sophie Reins sagt aus, daß sie schon vor Wochen mit ihrer Schwester verabredet hatte, auf gut Glück nach Frankreich zu fahren, um dort eine Stellung über einen Fremden zu finden. Dann habe man Stellen als Ziel gewählt. Als dann der Bruder habe mitfahren wollen, weil er Geld gehabt habe, habe man die Reise gemeinsam am 2. Mai angetreten. Sie habe 1000 RM. Geld und die Fahrkarten für sich und ihre Schwester bezahlen können. Daß der Bruder Geld gehabt habe, darüber habe sie sich keine Gedanken gemacht. Eine Erklärung dafür, warum der Bruder von Italien aus an die Mutter unter einer Schiffsreise geschickten hat, kann die Angeklagte nicht geben. Auf die Frage des Vorsitzenden, wann ihr Bruder ihr 2000 RM. gegeben hätte, antwortet Sophie Reins, er habe ihr wohl in Lugano ein Bündchen mit Geldscheinen gegeben, das sie aber, ohne zu wissen, in den Koffer getan habe. Der Vorsitzende hält ihr vor, daß sie hier benutzt die Unwahrheit sage, und zwar zu Ungunsten des Bruders. Trotzdem bleibt aber Sophie Reins bei ihrer Darstellung.

### Was die Mutter ausfragte.

Dann wird die Mutter des Reins, Frau Ida Reins, vernommen. Sie erklärt, ihr Sohn habe ihr am 1. Mai gesagt, daß er etwas ausgehen wolle. Bei der Abfahrt habe er ihr noch mitgebracht, er habe ihr Geld zurückgelassen. Sie habe dann am nächsten Tage beim Wirtinnen einen Betrag von 2000 RM. gefunden. Da sie das Gefühl gehabt habe, daß es sich um unrechtmäßiges Gut handeln müsse, habe sie es anweisen den zwei Kindern im Zimmer verpackt und dort aufbewahrt. Erst nach ihrem Scheitern am 9. Mai habe sie von diesem Sachverhalt erzählt, weil sie sich bis dahin schüßend vor ihrem Sohn stellen wollte.

Es werden dann die beiden Obzeugen der Reins, Medizinalrat Dr. Kränzel und Medizinalrat Dr. Freyherz v. Wahrenholz, vernommen. Sie erklären, es sei wahrscheinlich, daß sich der Kampf zwischen Reins und dem Geldbriefträger zugetragen habe, wie ihr Reins schilderte. Der Tod sei durch Erstickung eingetreten. Reins habe ein-, vielleicht auch zweimal auf sein Opfer ein-

geschlagen. Neben Verletzungen am Kopf und im Gesicht ist das Rückenbein des Geldbriefträgers getrimmert gewesen. Dann wird die Verhandlung auf Freitag vormittag vertagt.

### Georg von Ompteda †.

Georg von Ompteda ist in seiner Wohnung in München der Schriftsteller Georg Freyherz von Ompteda sanft entschlafen. Ompteda war



seit zwei Monaten kriegsgefangen. Ein schwerer Sturz vom Pferd zwang ihn, auf den Dienst im bunten Rock zu verzichten. Die Schriftstellerei lockte ihn. Er begann Romane und Romane zu schreiben, was er schon als Offizier unter dem Decknamen Georg von Speltoff erfolgreich versucht hatte. Der Schriftsteller Ompteda wurde ein Schilder der großen Welt. Sein Romanzyklus „Deutscher Adel von 1900“ behandelte das Leben des verarmten Armeesoldaten und gab das Bild einer Zeit, die noch Idealismus kannte. Viele Momente entstanden im Lauf der Zeit; da sie spannend erzählt waren und hofflich interessierten, fanden sie einen großen Leserkreis. Während des Krieges ging Ompteda als Stimmmeister ins Feld.

### Der Bau des größten Dampfers der Welt eingestell.

Die Cunard-Linie (London) beschloß, den Bau des 73 000-Tonnen-Dampfers, der zuerst auf der Werft von John Brown & Comp. an Lande in Arbeit ist, einzustellen.

Die Cunard-Linie hat den Aktionären mitgeteilt, daß die Heberfäbrik der Gesellschaft sehr gering seien. Die Gesellschaft habe die Absicht gehabt, die drei großen Schiffe, die zurzeit den Schnelldienst versehen, durch zwei große Schiffe zu ersetzen. Es seien aber Verhältnisse entstanden, die nach Ansicht der Direktoren eine gewisse Verzögerung in der Durchführung des Bauprogramms als notwendig erscheinen ließen. Es sei nicht einmal möglich gewesen, hinreichende Summen zu verdienen, um damit die Vorbereitungen für

die alten Schiffe zu beden. Die internationale Krise habe die gesamte finanzielle Lage geändert.

Der Bau des neuen Dampfers bleibe solange unterbrochen, bis sich die Aussichten wieder geändert hätten.

Die Arbeiten an dem Bau des 73 000-Tonnen-Dampfers, der 3000 Mann beschäftigt, sollen am Freitag eingestellt werden. Man hatte erwartet, daß das Schiff im Februar 1922 von Stapel laufen könne. Die Schiffe waren auf 1 700 000 Pfund geschätzt. Das Schiff sollte eine Geschwindigkeit von rund 28 Knoten haben. Es sollte das „Blau Band“ des Deans, das der deutsche Dampfer „Bremen“ besitzt, für England wiedergewinnen. Berln.

### 400 Koreaner von Räubern getötet.

Meldungen aus Manila zufolge sind auf einem Kanboot bei Panglo 400 koreanische Dancern von Räubern wiedergewandelt worden. Das Kanboot gehörte einem Millionär aus Tokio. Die Räuber verlangten die Herausgabe von 300 Gewehren. Als die Forderung abgelehnt wurde, erschossen sie alle Geiseln und töteten sämtliche Bewohner.

### Verhandlungen über einen Hebersee-Luftschiffdienst.

Dr. Götener verhandelte im engl. Luftfahrtministerium erneut über die Zustimmung der englischen Behörden zur Denkung der Luftschiffahrt zwischen London und Genua für die Hebersee-Luftschiffahrt. Dr. Götener trifft am Abend wieder mit dem Luftfahrtminister Lord Londonderry zusammen. Englischerseits zeigt sich der Minister von Zempfl, der die Zusammenkunft mit dem Luftfahrtminister vermittelt hatte, ein sehr hohes Interesse an der Angelegenheit. Der Minister von Zempfl hofft wesentlich, die Genehmigung der englischen Regierung zu den Plänen zu erhalten.

### Der Jagstübenhüttenwirt tödlich abgeschürzt.

Der Jagstübenhüttenwirt tödlich abgeschürzt.



Anselm Paris, der bekannte Stüttenwirt des Münchener Hauses auf der Jagstübe, der als Berufstätiger zahlreiche Sozialpolitiker auf ihren Touren begleitet hat, ist in der Nähe seines Hauses in der Dunkelheit tödlich abgestürzt.

# Die Wahrheit

hören Sie von unserer Kundschaft durch Hunderte freiwilliger Anerkennungs schreiben

Gern bestätige ich Ihnen, daß ich mit dem bei Ihnen gekauften Paletot außerordentlich zufrieden bin. Selbst Fachleute schätzen noch übergehender Beschäftigung auf den doppelten Preis. Es bleibt uns mit Gebührens keine andere Wahl, als unsere Ausgaben zu reduzieren. Wenn man nun hierbei wieder den Vorteil einer raschen Bedienung und überaus preiswerten Einkaufs erzielen kann, so kann einem das doch etwas mit der Menschheit ausfallen. H. W., Halle

Hiermit bestätige ich gerne, daß ich mit dem bei Ihnen gekauften Anzug in jeder Beziehung zufrieden bin. Qualität des Stoffes, Verarbeitung und Zusätze sind einwandfrei. Ihre Firma kann sich geruht als verdient anrechnen, so gute und billige Anzüge einem voreremten Volke zu liefern. Sie verdienen jede Weiterempfehlung. H. W., Halle

Hierdurch bestätige ich Ihnen gerne, daß ich mit dem von mir zum Preise von 40.- RM gekauften Anzug sehr zufrieden bin und daß derselbe auch in meinem Bekanntenkreise volle Anerkennung gefunden hat. Die Qualität des Stoffes und der Futtersachen ist gut und in jeder Beziehung einwandfrei. Hinzu kommt die peinlichste genaue und saubere Verarbeitung, die dem Ullster neben seinem praktischen Wert ein elegantes und gefälliges Kabinett verleiht. H. G., Polizei-Oberwachtmeister

Mit dem bei Ihnen gekauften blauen Kammeranzug bin ich sehr zufrieden und muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich noch nie so gut und preiswert gekauft habe. Von meinen Bekannten wird der Anzug für Maßarbeit angesehen. J. C., Halle

Bin mit dem von Ihnen gekauften Anzug in jeder Weise sehr zufrieden. Wie ein Maßanzug. Alle meine Bekannten sind erstunken, wenn ich den Preis von 55.- nenne. Empfehle Sie weiter. A. M., Halle

Ich bin mit dem Winter-Überzieher, welchen ich von Ihnen kaufte, in jeder Hinsicht sehr zufrieden. Trotz der billigen Preislage ist Stoff, Futtermaterial und Verarbeitung in der Sitz vorzüglich gut. Ich habe noch nie ein so billiges und dabei so gutes Kleidungsstück gekauft resp. getragen. C. S., Halle

Ihren zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem von Ihnen gekauften Mantel sehr zufrieden bin. Der Stoff, Futtersachen und die Verarbeitung sind prima. Auch der Sitz ist wundervoll. Für frdl. Mitteilungen über Sie nach Konfirmation-Anzüge führen, wäre ich Ihnen dankbar. E. Z., Halle

Mit der mir gelieferten Hose bin ich sehr begeistert worden. Stoff, Verarbeitung und Sitz haben mich durchaus befriedigt, besonders mit Rücksicht auf den verhältnismäßig niedrigen Preis. An Weiterempfehlung werde ich es nicht fehlen lassen. Polizei-Inspektor W., Halle

Diese Briefe beweisen am besten unsere kaum zu überbietende Leistungsfähigkeit!

Blauer Anzug mit 2 Hosens aus garantiert reinwollenem Aachener Kammgarn, auf rein Leinen und Wollkammhaar verarbeitet. . . . nur RM. 49.-

Smoking-Anzug aus garantiert reinwollenem Aachener Kammgarn auf rein Leinen und Wollkammhaar verarbeitet kostet . . . nur RM. 40.-

Moderne Wintermantel aus garantiert reiner Wolle, ganz auf kunstseid. Steppfutter, Wollkammhaar und rein Leinen verarbeitet, Samttaschen usw. kostet auch nur RM. 40.-

Reichhaltige Auswahl in den Preislagen von RM. 40.- bis zum Höchstpreis von nur RM. 75.- Bei Extraanfertigung mit Anprobe erhöht sich der Preis nur um RM. 10.-

# HERRENKLEIDERFABRIK WAGNER

Silberner und Goldener Sonntag von 12 bis 5 Uhr geöffnet

Wersparen will, kauft ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik

HALLE Leipziger Str. 30 1. Etage. Kein Laden









**Stadt-Theater**

Heute, Freitag, 20-23<sup>1</sup> Uhr  
**Aida**  
 Oper von G. Verdi.  
 Sonnabend 15<sup>1</sup> bis gegen 18 Uhr  
**Pedriani's Mondfahrt**  
 Ein Märchenspiel v. G. v. Bassowitz.  
 20-23<sup>1</sup> Uhr  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
 Kom. Oper von O. Nicolai.  
 Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbeten.

**Walhalla**  
 Anfang 8 Uhr. Tel. 283.85  
**Letzte 5 Tage**  
**Die lustige Witwe**  
 mit den bekannten Welschlingen  
 Ich bin eine anständige Frau  
 Da geh ich ins Maximin usw.  
 Ein Bomben-Erfolg  
 Auf 100fache Nachfrage:  
 Sonnabend Nachts 11<sup>1</sup> Uhr  
**„Das Mädchen aus der Färsorge“**  
 von Dr. Heinz Eiler  
 Nur 3 Einheitspreise: 0.50, 1.00, 1.50 M.  
 Sonntag, nachmittags 2<sup>1</sup> Uhr:  
**„Der gestohlene Kater“**

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in Leipzig:  
 Sonnabend, 12. Dez. 1934-21<sup>1</sup> Uhr:  
 Das Epheum d. Röm.  
 Neues Theater in Regensburg:  
 Sonnabend, 12. Dez. 1934-21<sup>1</sup> Uhr:  
 Die entlohrte Straße  
 Operetten-Theater in Regensburg:  
 Sonnabend, 12. Dez. 20 Uhr:  
 Der Schatztruham  
 Stadt-Theater in Gelnhausen:  
 Sonnabend, 12. Dez. 20-22<sup>1</sup> Uhr:  
 D. Stumme v. Genoa  
 Stadt-Theater in Regensburg:  
 Sonnabend, 12. Dez. 20<sup>1</sup> Uhr:  
 Stab. Butterfl. b.  
 Stadt-Theater in Nordhausen:  
 Sonnabend, 12. Dez. 20 Uhr:  
 Unschuldig.  
 National-Theater in Weimar:  
 Sonnabend, 12. Dez. 20-22<sup>1</sup> Uhr:  
 Arie d. Babu d. Fichtl

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51**  
**Schauburg**

**Drei Spielpläne, die sich sehen lassen können!**

**Brigitte Helm**  
 Gustav Fröhlich  
 in dem neuesten  
 Sensations-Tonfilm:

**Gloria**  
 Zwei Flieger und eine Frau.  
 Auf der Bühne:  
**A. W. Hauenstein**  
 genannt der deutsche  
**Rastelli**  
 Das Weltwunder!  
 Der vorzüglichste bunte Teil!  
 Jugendliche zahlen tags, zur 1. Vorstellung halbe Preise.

**Felix Bressart**  
 als Rekrut Kublicke in dem Rekordbrecher aller Tonfilme:  
**Der Schrecken der Garnison**  
 mit Hugo Fischer-Röppe, Lucie Englisch, Karl Harbacher, Albert Paullig  
 Stürme der Heiterkeit, wie wir sie bisher in keinem anderen Tonfilm erlebt haben.  
 Ferner der bunte Teil.  
 Fox 15n. Wochenschau  
 Jugendliche erste Vorstellung halbe Preise.

Das Publikum rast, so wird gelacht!  
 bei dem tollen Ton-Lustspiel  
**Keine Feier ohne Mayer**  
 mit Ralph A. Roberts - Lucie Englisch - Siegfried Arno - Dina Gralla - Maly Delschaft  
 Brauchen Sie Rat und Hilfe, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an Mayer - denn keine Feier ohne Mayer.  
 Der bunte Filmtell  
 Fox 15n. Wochenschau.

**Für die Weihnachts-Bäckerei**

|   |                 |      |      |      |             |
|---|-----------------|------|------|------|-------------|
| Sultankuchen  | ..... Pfd. 1.-  | 0.90 | 0.80 | 0.65 | <b>0.50</b> |
| süße Mandeln  | ..... Pfd. 1.70 | 1.40 | 1.25 |      |             |
| bittere Mandeln   | ..... Pfd. 1.70 | 1.40 | 1.40 |      |             |
| Rosinen   | ..... Pfd.      |      | 0.75 | 0.55 |             |
| Corinthien  | ..... Pfd.      |      | 0.65 | 0.55 |             |
| Zitronat  | ..... Pfd.      |      | 1.20 | 1.-  |             |
| Mandelsatz, sSB   | ..... Pfd.      |      | 0.55 | 0.40 |             |
| Kokoraspiel   | ..... Pfd. 1.-  | 0.90 | 0.70 | 0.50 |             |
| Margarine   | ..... Pfd.      |      | 0.40 | 0.44 |             |
| Backbutter, echte bayr. Schmelzbuter<br>Schmelz-Margarine, leinst |                 |      |      |      |             |
| Feinste Weizenmehle   | ..... Pfd. 0.24 | 0.22 |      |      |             |
| Kaiserauszug, Allerfeinstes                                       | ..... Pfd. 0.30 | 0.27 |      |      |             |

**Hugo Salfelder**  
 Halle (Saale), Große Steinstraße 83. Fernruf 261 02.

**Bierhaus Goldener Löwe**  
 Inh. Ludwig Riese  
**Albert-Bismarck-Str. 1**  
 gegenüber dem Zivilgericht.

Empfiehlt sein  
 Nürnberg-Zirndorf, Spezialbier, genannt  
 „Cryl“, 3 Liter 0.55 RM, mit Belegung,  
 außer dem Haus 1 Liter 1.- RM  
 Vorzügliches Freyberg-Bier  
 Glas 20 RM, mit Belegung,  
 außer dem Hause 1 Liter 0.90 RM.  
 Gute bürgerliche Küche.

**Kurhaus Bad Wittekind**  
 Sonnabend, den 12. Dezember, nachm. 4 Uhr auf vielseitigen Wunsch  
**Konzert und Tanzier**  
 60 Musiker

**Hallorentropfen**  
 der beste Magenikör  
 Prachtvolle  
**Rhein- und Moselweine**  
**Ottomar Brehmer Nachfolger**  
 Obere Leipziger Straße 43  
 Bedeutende Likörfabrik u. Weingroßhandlung



**Pullover**  
 der große Mode-Artikel für Damen, Herren und Kinder, für Alt und Jung!

Wenn Sie hierin eine große Auswahl suchen, dann gehen Sie in das altbekannte Spezialgeschäft von

**Rest. Radrennbahn**  
**Großes Schlachtfest**  
 Sonnabend, den 12. Dezember 1934  
 Es ladet freundl. ein E. Ernst

**National-Theater in Weimar**  
 Sonnabend, 12. Dez. 20-22<sup>1</sup> Uhr:  
 Arie d. Babu d. Fichtl

**Füllhalter - Weihnachts-Verkauf**

Goldfüllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder . . . . . Mark 3.— 4.50

Selbstfüller . . . . . Mark 5.— 7.50 10.—

Goldfüllfederhalter „Osmia Supra“ unzerbrechlich  
 Mark 17.50 22.50 27.50

**J. Z o e b i s c h**  
 Füllhalter-Spezialgeschäft  
 Halle-Saale, Gr. Steinstr. 82

**H. Schnee Nachfolger**  
 A. und F. Ebermann  
 Halle, Gr. Steinstr. 84, Brüderstr. 2

**Café Bauer**  
 jeden Nachmittag und Abend  
**„Dücker“**  
 der Zeppelin-Komiker und Künstler auf vielen Instrumenten  
**Prolongiert**  
 wegen seines großen Erfolges  
 nur noch bis D.enstag, den 15. Dezember  
 Lachen — 1/2 Stunde — Lachen  
 Eintritt frei.

**Stapp- und Daunendecken**  
 entzückende Muster, prachtvolle Füllung, edelste Verarbeitung, niedrigste Preise

**Stappdecken**  
 9.50 11.50 14.— 18.— mit Kunstseidenbezug 12.50 16.50 17.50 19.— 21.—

**Daunendecken**  
 mit Satinbezug 43.— 49.— 54.— 64.— 75.— mit Kunstseidenbezug 59.— 63.— 69.— 74.— 85.— mit Reinsidenbezug 110.— 135.—

**Überschlaglaken** mit Kissen 8.50 9.50  
**Divandecken** 5.75 7.50 8,50 9.50  
 Zierkissen für Sofas, Sessel u. Ruhebellen

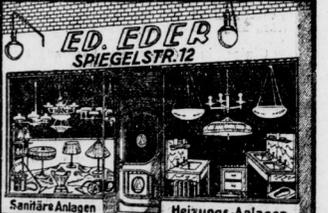
Auf Wunsch Zahlungsvereicherung. Eigene Werkstätten.

Für den  
**Weihnachtstisch**  
 empfehle schöne Geschenke in:  
 Spielwaren, Puppen, Bilder- u. Märchenbüchern, Jugendschriften, Brietpapieren, Lederwaren, Büroartikeln, Modellierbogen und Christbaumschmuck.

**Albin Gentze**  
 Schmerstraße 24 Telefon 216 24

**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
 3 Minuten vom Markt. — Transport frei.

**ED. EDER SPIEGELSTR. 12**



Sanitäre Anlagen Heizungs-Anlagen

**Unterwäsche**  
 für Damen, Herren und Kinder in unseren bekannt guten Qualitäten

**Strickwesten**  
 Pullovers, Strickkleider in modernen Mustern und einfarbig

**Krawatten**  
 Oberhemden, Oxfordhemden in neuesten Dessins

Große Spezialabteilung für  
 Kamelhaar-Decken und Kamelhaar-Schuhe

**Sporthaus Julius Bacher**  
 Halle-Saale Leipziger Str. 102

**Fröhliche Weihnachten durch Zadek-Schuhe!**

Damen-Spangen, schwarz, solide Ausführung, nur 4.90  
 Wildleder, Spange, feste Mod. 5.90  
 Herren-Halbschuhe, prima Kindbox, 6.90  
 Herren-Stiefel, wetterfest, 8.90  
 Motorfahrer-Stiefel, gute Qualität, 17.90  
 Marme, mollige Laschen- und Umschlagschuhe, 36/42, 1.50 1.35  
 Gummi-Überschuhe in groß. Auswahl.

Als Extra-Weihnachtsgabe erhalt. Sie ein P. schöne Pantoffeln gratis

**ZADEK**  
 Nach. Inh. Hugo Schultze, nur Steinweg 46/47.

**Grüner Winkel**  
 Latherplatz, Sonnabend  
 Humoristischer Unterhaltungabend  
 Eintritt frei!

**Saal frei!**  
 Gesellschaftszimmer I. 70 Pers.  
**Schweizerhaus**  
 Wörlitzer Str. 16

**ZEISS**  
**PUNKTAL**

Zeitgemäße Augenläser  
 Operngläser, Feldstecher  
 Barometer, Thermometer  
 in großer Auswahl, zu soliden Preisen

**Richard Flemming**  
 staatlich geprüfter Optiker  
 Brüderstraße 16, am Markt

**Preise die mit der Zeit gehen!**

Joppe, gr. Auswahl 6.—  
 Strickjacken, kräft. Ausführung 2.90  
 Fausthandschuhe all. Art ab 0.40  
 Wintermäntel, w. geölt, 6.95  
 Stoffhosen, dunkel, sol. Ware 6.90  
 Strap.-Qu. 6.90  
 Feldgr. Tuchhosen, stark 6.90  
 Milchkörbchen, schwe. Ausf. 8.40  
 Mil.-Dreil. Jacken felder, 5.00  
 W. Cord-Breeches, hosen, stark 6.90  
 Schaffel, pa. schne u. schw. 9.50  
 Rindleder, 11.90  
 Langstiefel, Rind, gute Qual. 24.—  
 Arbeitsschuhe, stark Rindleder  
 Horzspan-offel, sehr schon ab 4.45  
 und viele and. Artikel sportbillig.

**Nähmaschinen**  
 auch auf Teilzahlung mit Garantie zu verkaufen  
 Deutsche Nähmaschinen-Fabrik G. O., Halle a. S., Bernburger Straße 30.

**Hallische Christollen**  
 Hermann Pfautsch  
 nur mit Molkebutter und bestem Zuckern  
 Gr. Steinstraße 7 Fernsprecher 264 77

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

# Mus der Stadt Halle

## „Das Evangelische Halle.“

Die Saalezeit erhält ein eigenes Sonntagsblatt.

Am Anfang des nächsten Jahres an er scheint für die evangelischen Gemeinden unserer Stadt ein Sonntagsblatt, das den Namen führen wird „Das Evangelische Halle“. Im Kopf trägt es alle kirchlichen von Halle, einseitig, derer von Diemitz, Trotha und Gröblich (Petras). In dem Blatt werden die höchsten Geistlichen reibum Andachten veröffentlicht. In erster Linie in das Blatt gedacht als Mitteilungsblatt für den Parochialverband von Halle. In einer Zeit, wo die Kirche von den verschiedensten Seiten angegriffen wird, braucht sie ein Organ, um ihren Gemeinden das Bewußtsein des Zusammenhalts zu geben. Die einzelnen Gemeinden werden ihre Gemeindeblätter beibehalten. In Kreisen der hallischen Parochie ist man überwiegend der Überzeugung, daß das neue Blatt den Gemeindeblättern keinen Abbruch tun wird, da diese eine lediglich gemeindliche Aufgabe haben.

Der „Evangelische Halle“ wird ein der Herausgabe des Blattes betraut worden. „Das Evangelische Halle“ wird ein der moderneren Blätter sein, die über reiche Bebilderung verfügen. In dem neuen Blatt wird regelmäßig eine Uebersicht über die Gottesdienste des kommenden Sonntags veröffentlicht werden und aus dem Gemeindeflehen alles das, was für den Gesamtbezirk von Halle Bedeutung hat.

Das Interesse für das neue Blatt ist lebhaft. Es wird in den letzten Vorbereitungen durch Ansträckerinnen zum Verkauf angeboten werden; die Einzelnummern kostet 10 Pf. Der Stadtsuperintendent D. Hellwig wird den Gemeinden von Halle in der ersten Nummer des Blattes ein Grußwort sagen.

### Notverordnung und Politik.

Die Deutschnationale Volkspartei hat die Notverordnung über die Besetzung der Stellen. „Nach der neuesten Notverordnung sind angeblich bis 3. Januar alle öffentlichen Verwaltungen betroffen. Dieses Verbot kann die Regierung auch verlängern, wenn sie will. Allen Politisch Interessierten und den Wählern überhaupt ist es dann unmöglich gemacht, sich aus bestimmten Kreisen über die heute geltende Politik zu unterrichten.

Es gibt nur eine Möglichkeit für den Wähler, so weit er noch nicht Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei ist, sich im Kreise von Gesinnungsgenossen über Innen-, Außen- und Wirtschaftspolitik zu unterrichten, nämlich die Möglichkeit, Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei zu werden. Als Mitglied der Partei hat dann der Wähler und hat die Wählerin das Recht, alle Mitbestimmungsorgane — und die sind nicht verboten — zu besuchen, mit Gleichgesinnten zu diskutieren und die heutigen Zustände mit offenen Augen zu betrachten. Darüber hinaus kann er dann weiter durch intensive Rundfunkprogramme, Reden und Vorträge seiner Volkspartei, die Annehmungen zur Deutschnationalen Volkspartei, der Kampfpartei Jugendberden, nimmt die Geschäftsstelle, Unterwasserstr. 10, entgegen.“

## Die Führerin des Bundes „Königin Luise“ 70 Jahre alt.

Am 14. Dezember vollendet Frau Marie Reß ihr 70. Lebensjahr. Von ihrem Werte haben wir hier an dieser Stelle oft und ausführlich gesprochen, ihre Persönlichkeit trat dagegen nur in den Hintergrund. Und das nicht nur in der breiteren Öffentlichkeit, nein, auch viele von denjenigen, die jahrelang mit ihr in Kampf und Arbeit verbunden waren, werden erst jetzt, durch den Gedenkartikel im Jahrbuch des Bundes, der der Führerin gewidmet ist, zum erstenmal Näheres über das Leben von Marie Reß erfahren haben, von einem Leben, das so bunt und reich, so voll von Arbeit und ungewöhnlichem Erleben war, wie selten ein Frauenleben.

Aber gerade darin zeigt sich die ungewöhnliche Frau als wahre Führerin, daß sie sich selbst stets ganz gegenüber ihrem Werte zurücktreten läßt. Das sie für sich selbst



Frau Marie Reß.

gleichgültig gegen alle äußeren Ehrungen, von wahrhaft altprunklicher Schlichtheit und Strenge in ihrer eigenen Lebensführung nur Anspruch auf Beachtung stellt, wenn es sich um die Anerkennung ihres geliebten Bundes handelt.

Unvergesslich wird es jedem bleiben, dem sie glücklich begegnet einmal von einem großen Erlebnis in ihrer Bundesarbeit erzählte, wenn ihr Zuhörer zujubelten, wenn man Ehren auf sie häufte bei großen Zusammenkünften, wenn sie an Beratungen herangezogen wurde, die lang den Frauen verflochten bleiben, und sie dann, noch im Feuer des großen Erfolges, hinzugefügt: „Wie freue ich mich, daß man unseren Bund so anerkennt und seine Arbeit so gewürdigt wird.“

„Altes Handwerk“ nie meine Arbeit, meine „Pflichten“, und das man auch sein, was sie Wäpferverbindungen und Angestellte, an denen es in einem Leben, das sich so in der Öffentlichkeit abspielt, nicht fehlen kann, stets über-

wunden ließ, ja, sie nur antwortete, Gedankensklar und Bundesziel noch höher zu streben: Das volle Aufgehen in der Arbeit unter dem Gesichtspunkt: „Nichts für mich, alles für das Vaterland, ich dien!“

Dazu verbunden sich bei Frau Reß auf das glückliche reiche Gefühlsleben, das Energie und ein fester Wille für das politische und organisatorische Bewußtsein, dazu ein Bewußtsein, wie ihn für ein vielfältiges Aufgehen in nahen und fernem Ausland geben konnte.

Frau Reß verlebte ihre Jugend in einem vorbildlichen Elternhause in Norditz auf dem Glöckchen, wo ihr Vater Landrat war. Sie bestand das Lehrerseminar für höhere Mädchenschulen, unterrichtete in England und Italien, ihre Ehe führte sie nach Westpreußen. Später gründete sie mit ihren Schwestern eine höhere Mädchenschule mit Internat in Bernierode, in welcher in 16 Jahren viel deutsche Jugend Bildung und Erziehung fand. Doch schon seit langem arbeitete sie für Anterehe China, seiner Kunst und seiner alten Kultur; um so alta sie 1908 nach dem Fernen Osten.

Sie unterrichtete dort in der amerikanischen Mission sowie in Familien, daneben trieb sie fleißig chinesische Sprachstunden. Doch bald erkannte man die Bedeutung dieser Frau, wurde nach einem Vortrag vor einer chinesischen Lehrerversammlung über den Aufbau der deutschen Schule von der chinesischen Regierung an eine Vorbereitungsanstalt für junge Chinesen zum Universitätsstudium berufen und hat hier in drei Jahren über 100 junge Männer für das Studium reif gemacht und dadurch manchen für deutsche Hochschulen und für die deutsche Kultur gewonnen.

1919 von den Engländern aus China ausgewiesen, stellte sie sich als deutsche National-Gesandtschaftsführerin in Ostindien und Halle in den Kampf um Deutschlands Aufricht. Es war ein Glücksfall, daß ihr Wesen sie später mit Frau Sennewald zusammenführte, die in Halle mit fünf anderen Frauen den Bund „Königin Luise“ gegründet hatte. Frau Sennewald erkannte bald die überragenden Fähigkeiten von Frau Reß, die dem Bund 1923 als 37. Mitglied beigetreten war, und nur auf das Wohl ihrer Bewegung bedacht, unterstellte sie die Führung des Bundes, sich willig und gern der Führung von Frau Reß, die indes wiederum diese große Führerin stets als Ervederin des Bundesgedankens und wertvolle Mitarbeiterin schätzte. So haben viele beiden Frauen, so verschieden an Alter und Lebensgang, in fester Zusammenarbeit mit zahlreichem Mitarbeiterinnen, die sie für ihre Idee zu begeistern mußten, den Bund in 9 Jahren zu einer Organisation ausgebaut, die mit ihren 98 000 Mitgliedern in 2900 Ortsgruppen, die in 80 Gaue und 23 Bundesverbände eingeteilt sind, aber ganz Deutschland reicht.

Unermüdetlich ist Frau Reß, wenn es gilt, eine neue Bewegung zu gewinnen. Ihrer Tatkraft sind viele soziale Bildungsanstalten der Bundes zu verdanken, das eigene Bundesheim auf Burg Wettin, ein Erholungsheim in Bernierode, Kindererholungsheim, Jugendberberden in verschiedenen Gegenden Deutschlands. Es ist ihr

Verdienst, daß der Bund in der vaterländischen Bewegung heute ein Faktor ist, der nicht übersehen werden kann. Am 1. April wird Frau Reß nun auf eigenen Wunsch ihr Amt in andere Hände legen und wird Halle verlassen.

Wenn wir rückblickend dem Geheimnis der großen Erfolge, die dieser kleinen Führerin in ihrer Arbeit beschieden waren, nachgehen, so erkennen wir klar, daß neben anderen Organisations- und anderen Geistesgaben es ein war, was ihrem Wirken und Segen weitaus mehr als die Tatsache, daß sie das, was sie von anderen verlor, in harter Fortdauer an sich selbst vorbelebte. Sie selbst als das Beispiel von einem Leben, dessen Grundstoffsolidität und Vaterlandsliebe in von Opferbereitschaft und unermüdbarem Wirken im Dienste der deutschen Idee.

So wird ihr Geist im Bunde lebendig bleiben müssen, auch wenn sie selbst räumlich fern sein wird. Ihre idealistische, klare Art wird weiter durch seine Arbeit geben müssen, solange er zum Wohle des Vaterlandes wirken will.

### Auf der Suche nach dem Schützen.

Gegenüberstellungen mit Zeugen

Die Kriminalpolizei greift weiter die Ermittlungen nach dem Schützen, der am Mittwoch den Schuß auf Magistratssekretär Arthur Göhre abgab. Auf Grund von Zeugnisaussagen hat die drei Zeugen vernommen, deren äußere Gestalt etwa mit der Personalbeschreibung des mutmaßlichen Täters übereinstimmt. Die drei festgestellten Personen sind auch den Zeugen gegenübergestellt worden. Es handelt sich um einen 27jährigen Autofahrer, um einen Kraftwagenführer, dessen Wagen zur Zeit des Mordes in der Nähe des Fährdamms hielt, und um einen Mann aus dem Bekantenterteil Gödres. Die Zeugen haben aber in den ihnen Gegenübergestellten den Täter nicht erkannt.

Die Ermittlungen erschwert immer noch der Gesundheitszustand des ver wundeten Sekretärs. Er ist auch heute noch in der Lage, irgendwelche Mitteilungen von sich zu geben. Er konnte sich allerdings dahin bemerkbar machen, daß der eine der Polizei am meisten Verdächtige bestimmt nicht als Täter in Frage kommt.

Der die Untersuchung führende Kriminalkommissar wird weiterhin, morgen den Sekretär Göhre zu vernehmen. Man hofft, daß sich sein Zustand — er ist auch heute noch sehr schwach — sich bis dahin soweit bessern wird.

### Das Wetter.

Aussichten für Sonntag: Schwach auf östliche Richtung einströmendes Wind, teils heiter, teils bewölkt, trocken, nachts Frost, mittags aber Aufwärm.

### Schulbeginn 1/29 Uhr.

Auf Grund einer ministeriellen Ermächtigung hat der Magistrat beschloffen, daß der Unterricht in den hiesigen Völk-, Mittels- und höheren Schulen von jetzt ab bis Ende Februar um 1/29 Uhr beginnt. Um zu verhindern, daß der Schulbeginn hinausgeschoben wird, werden die Pausen verkürzt und der Unterricht in Kurs- und Stunden erteilt.

# ES IST ETWAS BESONDERES UM SALAMANDER: SALAMANDER SETZT IMMER NUR DIE PREISE, NIE DIE QUALITÄT HERAB

## KEIN SCHUH MEHR ÜBER . . . 1850 HAUPTPREISLAGEN . . . 1250 1550 SALAMANDER FUSSARZT . 1550 1850

# SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100



# Die Unterschlagungen bei der Leopoldina.

Der untreue Archivar war „Mädchen für alles“. — Mehr Künstler als Buchhalter. — Der Revisor sah nicht durch den Wulst der Unordnung hindurch.

Unter Freiführung von der Anlage der Urkundenabteilung verurteilte das Schöffengericht Halle am Donnerstag den früheren Archivar der Leopoldina, Leo ...

Karl V., der in wenigen Tagen sein 55. Lebensjahr vollendet hat und sechs Kinder im Alter von 25 bis 19 Jahren hat, gibt selbst als seinen eigentlichen Beruf „Schiffheiler“ an, ist aber zur Festlegung seiner Existenz in den Bürodienst der Eisenbahn eingetreten und dort als Assistent bei der Güterabteilung im Jahre 1923 mit monatlichen Bezügen von 150 RM. pensioniert worden.

Durch Krankheit seiner Tochter mit einem Universitätsprofessor bekannt geworden, hat dieser auf ihn Geheimrat Walter aufmerksam gemacht, der vor nunmehr sieben Jahren das Amt des Präsidenten der Akademie übernahm.

Die Akademie mußte im Jahre 1924 wirtschaftlich fast ganz von neuem anfangen. Durch die Inflation war ihr Vermögen zum großen Teil verschwunden, ihr Haus war stark erneuerungspflichtig, die Bibliothek befand sich in großer Unordnung, um diese Unordnung zu beheben, schickte sich Geheimrat Walter den V. als Mitarbeiter aus. Er erkennt es heute noch an, daß V.

in den ersten Jahren selbstlos und ideal gearbeitet hat. Ohne Vergütung hat dieser sich der Bücherei gewidmet. Es war für ihn wohl eine Freude, nach der jahrelangen Verwaltungsverantwortung auf dem Güterboden der Eisenbahn in eine, seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Sphäre einzutreten.

Seine Tätigkeit erweiterte sich allmählich; er war als Bibliothekar bei der Ausgabe Bücher und dem Lauscherwerb betraut, als Archivar hatte er die Bestände in Ordnung zu halten; aber zugleich übte er auch die Vermögens- und Hausverwaltung aus, hatte als Sekretär den Schriftwechsel zu entbinden, und war wie er selbst sagt noch dazu „Kaufmännchen“. Aus dem ehrenamtlichen Nebendienst, als welcher er 1925 befehlt wurde, wurde er allmählich über die Stellen geringerer Vergütung von 10, dann 60 Mark monatlich zum Archivar mit 125 Mark Monatsgehalt und einer Wohnung die er als Dienstwohnung betrachtete, da er die Miete für sie nicht verzehnte.

Er hatte das volle Vertrauen des Präsidenten der Akademie und es wäre falsch zu sagen, daß er sich in dieses eingeschlichen hat. Er war wohl zu künstlerisch veranlagt, als

daß er mit kaufmännischer Gewissenhaftigkeit oder mit der Bewußtheit eines Beamten seine Buchführung in Ordnung gehalten hätte.

Dabei ist ein auf Teil des Reichsrechnung, den der Hildesheimer — so ist es nach der minderwertigen Buchführung — Hauptamt — am 24. 10. 1924 RM. lieferte, auf diese Unordnung anzudeuten. Aber V. gibt selbst an, daß er

dielei Vermutungen, die sich auf 1920 und 1921 verteilen, wurden dadurch erleichtert, daß er nicht nur eine kleine Barfalle führte, sondern auch für die Akademie Sollmacht beim Reichsdienst und bei der Danabank hatte. Hier hob er alle unzulässige Beträge zwischen 50 und 200 Mark ab. In, er verstand es sogar, die Wertpapiere, die eine nicht anzurechnende Minderlage für die Akademie sein sollten, vom Reichsdienst Bankverleihen, bei dem einzig und allein der Präsident Sollmacht hatte, herauszubringen. In seiner Eigenschaft als Kaufmännchen war er dort sehr bekannt; ferner hatte dort Bekannte, die er angab, die Akademie müsse 10.000 Mark an Wertpapieren veräußern die Bank möchte Vorschläge machen, welche Papiere am geeignetesten dazu seien. Die Bank schickte eine Note mit dem Bemerkten, sie werde verkaufen, wenn keine Gegenrede komme. Diesen Brief hat V. dem Präsidenten nicht gezeigt und den Erlös aus dem Verkauf auf die Danabank überweisen lassen. Dort konnte er darüber verfügen.

Überhaupt hat er dem Präsidenten von eingehenden Briefen

nur das gesagt, was ihm paßte.

Kontoauszüge und -belege sind verschwunden. Aber diese Urkundenbeilage ist deswegen nicht strafbar, weil sie von ihm nur zur Verdeckung seiner Verfehlungen benutzten war. Auch eine Urkundenabteilung ist aus dem gleichen Grunde strafflos geblieben. Als er seinen Kontoauszug der Danabank vorlegen wollte, nahm er den vom Jahre vorher, der natürlich bedeutend mehr Schulden anzeigte, und legte den Eingangsstempel so gefälscht darauf, daß er die 1920 des Auszuges durch 1921 verdeckte.

Alles dies zeigt doch trotz der künstlerischen Anordnung ein Raffinement, das in sich selbst ein Verbrechen enthält. Als die Wohnung seiner großen Familie an die jetzt erkrankten Kinder mehrere Jahre erwerbslos machte.

## Schleuse Trotha.

Der Wasserbau der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,94 Meter, das sind gegenüber dem Betrag eines Zentimeter. Die Schleuse passieren: Schleppdampfer „Gisela“, die Schlepper „Sonne“, „Eber“, „Ahn“, „Seepold“, „Christian“ und „Gülden“, „Thüringen“.

# Eine Hoffkündigung der Landgemeinden.

Der Präsident des Landgemeindetages zur Notverordnung.

Der Provinzialverband Sachsen im Verband der preussischen Landgemeinden, dem kommunalen Spitzenverband der preussischen Landgemeinden und Amtsbezirke, hielt am Donnerstag in Halle einen Kreisvertretertag ab, an dem außer den Mitgliedern des Gesamtvorstandes die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Kreisabteilungen teilnahmen.

Der Vortrag führte der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Amt- und Gemeindevorstandlicher Hildebrandt (Kiemersleben). Das Hauptreferat hatte der Präsident des Landgemeindetages, Landrat a. D. Dr. Geyse, M. d. L., der sich mit den Sorgen und Wünschen der Landgemeinden befaßte. Er ging dabei auch auf die neue Notverordnung ein, die den ersten umfassenden Versuch darstellt, die Wirtschaft und die öffentlichen Finanzen zu sanieren.

Vom Standpunkt der Landgemeinden aus begrüßt er die Einstellung die Forderung der Realsteuerperre und die Erhebung der gemeindlichen Einnahmen durch Heraushebung der Umsatsteuer. Er bedauerte aber, daß die seit langem geforderte und unerlässlich zeitweilig festgesetzte Verpfändung der Günder teilte, die durch die Erhebung des Landesanteils an der Umsatsteuer erzielten Einnahmen zum überwiegenden Teile den Gemeinden zur Verfügung zu stellen zur Ergänzung ihrer lokalen Aufgaben, die die Städte in keiner Weise befallen. Bedenklich sei, daß auf die positiven Vorschläge des Landgemeindevorstandes für eine allgemeine Erwerbslosenfürsorge nicht Rücksicht genommen worden sei, obwohl es den Landgemeinden unmöglich ist, das bisherige Unterhaltungs-system während des Krisenwinters durchzuführen. Die Bestimmungen, die den Gemeinden die Reichsteueranteile fügen oder ganz entziehen, müßten aufgehoben werden. Unzulässig sei vor allem die Anrechnung rückständiger Kräfteunterstützungen auf die Reichsteuerverweilung.

Dringend zu fordern sei die sofortige Aufhebung der Realsteuerperre der Gemeinden bei den Sparkassen.

Rechnerischerweise sei die vom Landgemeindevorstand geforderte Herabsetzung der Kraftfahrzeugsteuer in eine Betriebsstoffsteuer nicht erfolgt. Die Wegeunterhaltungsarbeiten würden daher in nächster Zeit in bedenklichem Umfang eingestellt werden müssen. Dr. Geyse monierte sich sodann dagegen, daß der durchgeführte Abbau von mehr als 7000 Volksschulstellen zusammen mit dem Rückgang der gemeindlichen Reichsteuerbeiträge ein schmerzliches Landkinderelend herbeiführen würde. Die Durchführung kommunaler Grenzveränderungen gegen den Willen der Beteiligten, etwa im Wege der Notverordnung, sei abzulehnen.

Eine Entschließung

folgte die von Dr. Geyse vorgetragene Gesichtspunkte zusammen. Es wird darin bei dem im Interesse zahlreicher Kräfte, Arbeiter, möglicher und Zubehörligen erfolgten Voderung der harten ideenatischen Realsteuerperre auch der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Gemeinden mit Rücksicht auf die Lage ihrer Steuerzahler von dieser Forderung nur da Gebrauch machen, wo die bisherige harte Voderung zu einer ungerechtfertigten Bevorzugung einzelner steuerpflichtiger und zu einer Zerrüttung der Gemeindefinanzen geführt hätte. Im Hinblick an die von Dr. Geyse erhobenen Forderungen erklärt die Entschließung eine Verminderung der Finanzen der Landgemeinden für unmöglich ohne eine durchgreifende Änderung des bisherigen ungerechten Finanz- und Lebensanschließens.

Die Landgemeinden erheben ihre Forderungen nicht um ihrer selbst Willen, sondern im Interesse von Volk und Staat. Sie weisen erneut darauf hin, daß in rund 50.000 Landgemeinden mehr als die Hälfte der gesamten Einwohnerzahl den Reichsdienst leistet und daß eine Rettung des Reiches nur dann möglich ist, wenn der Unterbau von Reich und Staat, nämlich die Landgemeinden, lebensfähig erhalten werden.

„Sie werden das anerkennen.“ so schließt die Entschließung, „um auch in diesem Krisenwinter den ihnen gestellten Anforderungen gerecht zu werden, müssen aber dafür andererseits verlangen, daß man ihrer besonderen Lage Rechnung trägt.“

Im Rahmen der Tagesordnung sprach weiterhin noch Emdifus Steinberg über das neue Polizeiverwaltungs-gesetz und Gemeindevorsteher Böttge über die Arbeit des kommunalen Kreditinstitutes. Der Geschäftsführer des Provinzialverbandes, Krieger, berichtete über die Tätigkeit des Provinzialverbandes und den Stand der Organisation.

Der Haushalts-voranschlag für das Rechnungsjahr 1932, der mit 56.800 RM. abgedeckt wurde genehmigt (im Vorjahre 60.800 RM.). Die Jahresrechnung für 1930 wurde zur Kenntnis genommen. Die turnusmäßig ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Hohes Alter. Frau Dorothea Barmelb, Lange Straße 2, feiert heute im Kreise ihrer zahlreichen Kinder und Enkel den 80. Geburtstag.

Geschäftsaustausch. Der Stavenmeister Herr August Kallina, Leipziger Straße 24, feiert am 12. Dezember das 10jährige Bestehen seiner Einzelhandels-Geschäftsverhältnisse. Das Geschäft wird von dem Eigentümer Herr Kallina übernommen.

# WEIHNACHTSVERKAUF

Am offenen Sonntag trifft sich alles bei uns zum Weihnachts-Einkauf. Jeder we. B. da hier die schönsten Weihnachts-Geschenke zu billigsten Preisen erhält. Bringen Sie Ihre Kinderchen mit, denn es gibt Überraschungen durch Knecht Ruprecht

|  |  |   |
|--|--|---|
| Rodelgarnitur, Schal und Mütze, Flausch, bunl gestreift ... 0.78               | Damen-Jumpersätze, Stück ... 0.95  | Damen-Strümpfe, echtägypt. Mako Doppels.u.Hochl., schwarz u.larb. Paar ... 0.48 |
| 6 Kinder-Wollsocken m.larb. Biende, 1/2 6 Jahre pass. St. 1.35                 | Damen-Prinzbrock, Wäschebestell mit Träger und Hockerel ... 1.45                       | Damen-Strümpfe, Wasche, 1/2 Wahl einmachs, in mod.dunkl.Farben Paar ... 0.95    |
| Herrn-Pullunder, meliert, dick gestrickt ... 1.95                              | Damen-Prinzbrock, Kunstseide, gefärbt, in vielen Farben ... 1.95                       | Herrn-Socken, Baumw.m.K.Seide plattiert, in modernen Mustern Paar ... 0.45      |
| Küchen-Handtücher, kräft. Qual., grau gestreift, ges. u. geb. Stück 0.29       | Barchent-Betttücher mollig, Qual. in großer Auswahl ... Stück 1.75                     | Decke, oval, in verschiedenen Größen mit Spitze und Honigsaum, Stück 0.85       |
| 6 Kinder-Taschentücher, Geschenkpackung, kariert ... zusammen 0.48             | Schlafdecken, Riesenauswahl, in kamelhaarfarb.u.bunt gem.Stück 2.95                    | Decke, 60/60, reichlich mit Spitze u. Einsatz garniert ... Stück 0.60           |
| 2 1/2 Mtr. Blusenstoff in d.verschied. Musterungen, im Geschenkkarton ... 1.95 | Sofadecke, ca. 65/150 groß, in viel. mod. Mustern u. Zeichnungen, Stück ... 1.25       | Herrn-Normalhosen ... Paar 1.00 0.75  |
| 5 Meter Tweed-Schotten z. Kleid, mod. gemustert, im Geschenkkarton ... 3.90    | Bettvorleger, Perserimit., in vielen Must., doppels., weiche Qual., St. 1.75           | Herrn-Futterhosen ... Paar 1.95 0.95  |
| 5 Meter Alphalette zum Kleid, d. Modesoll, rene Wolle, l. Gesch.-Kart ... 8.75 | Läuferstoff, besond. strapazierfähig, Gewebe, mod.Streif., ca. 90 cm br. Mtr. ... 1.95 | Herrn-Oberhemden Zeirr. hellgestreift ... Stück 3.95 2.95                       |
| Damen-Handtaschen, Besuchst., m. Spiegel, Lederimitation, Stück 0.50           | Christbaum schmück Karbon 9 Kugeln, bunl oder weiß ... 0.25                            | 1/2 Pfund Baumbehang schokoladenbestreut ... 0.40                               |
| Damen-Halsketten, letzte Neuheit, 14 karat. Goldaullage ... Stück 1.10         | 4 Stück Blumen-Toilettenseife in hübschen Geschenkkarton ... 0.50                      | 6 Stk. Schokoladen-Herzen oder Brezeln ... zus. 0.25                            |

Sonntag, den 13., und Sonntag, den 20. Dezember, von 12 bis 18 Uhr geöffnet

|  |
|--|
| Puppenschaukel mit Puppe ... Stück 0.50                      |
| Mama-Puppe angezogen, ca. 42 cm groß Stück 0.95              |
| Eisenbahn zum aufziehen mit Schienen u. drei Wagen zus. 0.95 |
| Pferdestall mit 2 Pferden und Wagen ... zus. 1.00            |

Alex  
AM MARKT HALLE AM MARKT





Preisabschlag in Brauntorfle.

Wie uns vom Mitteldeutschen Braunkohlenindustriell mitgeteilt wird, läßt das Syndikat ab Donnerstag, den 10. Dezember, eine Verbilligung der Kohlenpreise einleiten. Ueber das Ausmaß der Preisreduktion ist man sich noch nicht im Klaren, da die Preise stark schwanken und ihre Senkung naturgemäß hart von einer Preisprüfung abhängt.

Die neuen 3 neifäge.

Die Stempelvereinsung hat aus Anlaß der Verabsäumung des Reichsbankgesetzes am 7. Dez. für das Jahr 1931 mit Wirkung vom 10. Dezember 1931 die Steuern für täglich fällige Gelder in provisorischer Rechnung auf 4 Proz. in provisorischer Rechnung auf 5 Proz. erhöht.

Einheitsbewertung in der Notverordnng.

Die einschneidenden Wertveränderungen, die sich seit dem 1. Januar 1931, dem Sitzungszeitpunkt für die steuerrechtlichen Vermögenswerte, infolge der inausdehnlichen Preissteigerung der Waren und Warengruppen, sind im Vermögensvergleich und im Nachlassbewertungsgesetz nicht in Betracht gezogen, so daß grundlos die Vermögenssteuer nach den heute fast durchwegs überhöhten Wertungen des Jahres 1931 zu veranlassen und zu erhöhen wäre.

Die Mecklenburgische Hypothekendarbank über das Geschäftsjahr 1931.

Die Mecklenburgische Hypothekendarbank und Wechselbank in Schwerin i. M. stellt eine Auflichtungsrechnung ab, in der der Vorstand über das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Jahres 1931 berichtet. Der in dieser Zeitungsnummer ersuchte Gewinn könnte als zufriedenstellend bezeichnet werden: er halte sich etwa auf der Höhe des vorigen Geschäftsjahres.

heute noch nicht endgültig gelöst werden. Mit Rücksicht auf die nötige Klärung von deutschen Geld- und Kapitalmarkt, der sich von Monat zu Monat kritischer gestaltet habe, werde das Institut in absehbarer Zeit seine Geschäftstätigkeit als Realkreditgeber in für den Handel und landwirtschaftliche Kreditgeber nicht wieder aufnehmen können. Hierfür werde Sorge zu nehmen, daß zunächst eine sichere wirtschaftliche Grundlage geschaffen werde.

Schwierigkeiten im Norddeutschen Zementverband.

Die Verhandlungen zwisch den Verlängerern des Deutschen Zementverbandes sind im Norden geraten, da die Vertreter des Norddeutschen Zementverbandes infolge eigener Schwierigkeiten über die Verlängerung des Deutschen Verbandes einmütigen keine Erklärung abgeben konnten. Es verlautet, daß man das Kartellgericht zwecks vorzeitiger Vertragsauflösung angereizt habe.

Die Brauerei Mendorf-Schönebeck beantragt ein Moratorium.

Die bekannte Mendorf-Brauerei in Schönebeck hat sich zusammen mit der landwirtschaftlichen Schwereerzeugnisse-Gebrüder Mendorf Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit um ein Zeitlichfristiges kommen zu verweigern. Nach der Prüfung der Bücher ist ein Füllüberüberschuß von 870.000 M. zu verzeichnen. Da dieser Überüberschuß der größten Teil in den Verbindlichkeiten der Brauerei und landwirtschaftlichen Schwereerzeugnisse-Gebrüder Mendorf Gesellschaft niedergelegt ist, die heute nur unter Verlusten veräußert werden könnten, hat sich die Gesellschaft an der Bitte um ein Moratorium entschlossen.

Die Schwierigkeiten sind dadurch entstanden, daß am 1. Januar 1932 eine Auflichtungsrechnung mit dem Jahresumsatz von 2.400.000 M. fällig wurde. Heute findet eine Gläubigerversammlung in Magdeburg statt; wie es heißt, hat sich der größte Teil der Großgläubiger bereits mit einem Moratorium einverstanden erklärt.

Guth & Nitzsch, Chemische Fabrik A.G., Wernitz (Saalkreis).

Die heute in Halle in dem Sitzungszimmer der Dresdner Bank abgehaltene Generalversammlung erzielte die Regularien und genehmigte den Abschluß, nach dem einlösliches des Verlustes von 528 M. aus dem Vorjahre 18 828 M. Verlust auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Hinblick auf die ungenügende Wirtschaftslage konnten Mittelnahmen über das laufende Jahr nicht gemacht werden.

Die Gesellschaft bleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder dividendenlos. Ein geringer Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen. Generalversammlung 20. Dezember.

Leipziger Wollkammerei. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1930/31 und setzte die Dividende auf wieder 5 Proz. fest. Ueber die Aussichten wurde erklärt, daß die Zukunft des ganzen Geschäftes von der Frage abhängt, wie sich

Deutschlands Kreditbedarf nach dem 30. Februar 1932 erfüllen lassen werde. Sollte die mehr als ein Drittel des täglichen Bedarfs geworden, und die allgemeine Verarmung habe es mit sich gebracht, daß man mehr als bisher bei der Klärung von Zweckmäßigkeitssummen ansetze. Dies habe zur Folge gehabt, daß der Konsum an Woll nicht kleiner geworden sei.

Continental Gummiwerke A.G. in Hannover. Die von der Verwaltung der Continental Gummiwerke A.G. vor einiger Zeit bei der Regierung beantragte Genehmigung zur Stilllegung des Werkes in Seelze bei Hannover (in der Hauptstraße) handelt es sich hier um eine Regenerierungsanlage ist erstellbar. Die Verkauft, sollen die umfangreichen Rohstoffe abgedreht werden, so daß dann auch jede Hoffnung auf eine weitere Stilllegung kündigt. Die Beschäftigten für annähernd drei Monate sicher gestellt.

Berliner Produktentefer.

Berlin, 10. Dezember. Die Getreidebehörde setzte zum Marktbeginn schwache Haltung, besonders Weizen, in der prompten Weise befraglich billiger als zuletzt zu kaufen war. Die Annehmlichkeiten hinsichtlich der ganzen Die rückt und abwärts das Angebot aus der Provinz nicht sehr umfangreich war, bröckelten die Prompt- und anfangs auch die Vorkaufspreise weiter ab. Gleich nach den ersten Preissteigerungen waren im Reichsbrot-Geld. Prompter Roggen ist schwächer, doch nicht so weilig in der Tendenz wie Weizen. Getreide hatte schon seit Tagen keine Anrechnung vom Markt empfangen. Die Saffert rücken an werden bei den erheblichen Preisrückgängen von den Erzeugern vielfach wieder zurückgeschoben. Der Mehlmarkt ist still.

Berliner Produktentefer vom 10. Dezember. Am 10. Dezember. Getreide und Cellulose (für 1000 kg, laut für 100 kg, gelte in Markt. Weizen, mittel, 210-212. St. Pfeffer 24,00-27,00. Mehl, mittel, 187-190. Futtererbsen, 17,00-17,60. Brauererzie 151-164. Weizen, 17,00-18,00. Weizen, mittel, 151-159. Weizen, 15,00-16,00. Weizen, mittel, 27,25-31,25. Lupinen blau, 11,00-12,00. Weizen, 20 Proz., 26,15-28,15. Erbsen, neu 8,50-8,75. Weizen, 12,10-12,20. Weizen, 10,00-10,50. Erbsen, 12,00-12,10. Mais, 12,00-12,20. Erbsen, 6,00-6,20. Wintererbsen 23,00-30,00. Soja, 10,30.

Berliner Produktentefer-Frischmarkt vom 11. Dez. Des. 221, März 224, März 224,5; Des. 187, März 197; Des. gut 102 bis 104, Des. mittel 155-191; Soja gut 175-180; Futtererbsen 224-230; gelber Platanus 152-190.

Metallpreise in Berlin vom 10. Dez. für 100 kg in Reichsmark. Aluminium 98-99 Proz. in Blöcken, 65,00. 66,00. 67,00. 68,00. 69,00. 70,00. 71,00. 72,00. 73,00. 74,00. 75,00. 76,00. 77,00. 78,00. 79,00. 80,00. 81,00. 82,00. 83,00. 84,00. 85,00. 86,00. 87,00. 88,00. 89,00. 90,00. 91,00. 92,00. 93,00. 94,00. 95,00. 96,00. 97,00. 98,00. 99,00. 100,00.

Vorbericht zum Berliner Schlachtviehmarkt vom 11. Dezember. Schlachtvieh 2877 Rinder 1430 Kälber 2648 Schafe 10289 Schweine zum Schlachthof bereit 344 Schafe, 1113 Schweine, 1619 Kälberschafweide 2844 Rinder 10-37, Kälber 18-67, Schafe 17-37, Schweine 1. Klasse 2, 2. Klasse 42-48, 3. Klasse 39-42, 4. Klasse 25-39, 5. Klasse 23-28, Essen 37-39. Verkauf ruhig.

Magdeburg, 10. Dez. Sudermarkt. Preise für Weizen, mittel, Sa und Verarbeitungsgerate. 100 kg brutto für netto ab Vertriebsstelle Magdeburg. Gemahlene Weizen bei prompter Lieferung. 7. Dezember 21,50 Januar. — Tendenz: ruhig.

Zurückhaltend. Berlin. Am nachstehenden Telefonverkehr war die Stimmung für Aktien weiter erleichtert. Die Dooversicherungerbedrieht wenig, zeigt die doch, wie sehr die Regierung an ihre Parlamenten gebunden sind. Den heute in Berlin gehaltenen Schlachtereiverhandlungen steht man mit Interesse entgegen. Am Getreidemarkt herrschte für Tagesgeld auf 7/8 bis 8/8. Privatdiskont wurde mit 7 Prozent, Monatsgeld mit dem alten Satz genannt. Die Markt for am nach dem Ausland weiter fest, mit etwas Dextagio.

Table with 2 columns: Berliner amtliche Devisenkurse vom 10. Dez. and exchange rates for various locations like New York, London, etc.

Schlachtviehmarkt vom 10. Dezember. Schlachtvieh 2877 Rinder 1430 Kälber 2648 Schafe 10289 Schweine zum Schlachthof bereit 344 Schafe, 1113 Schweine, 1619 Kälberschafweide 2844 Rinder 10-37, Kälber 18-67, Schafe 17-37, Schweine 1. Klasse 2, 2. Klasse 42-48, 3. Klasse 39-42, 4. Klasse 25-39, 5. Klasse 23-28, Essen 37-39. Verkauf ruhig.

Table with 3 columns: Berliner Produktentefer, prices for wheat, barley, etc., and market conditions.

Table with 2 columns: Wollfäden, prices for various types of wool and market conditions.

Geschäftliches. Laufend Hundes hintereinander auf dem Hauptmarkt. Die Abschreibung der Vorjahreserträge, führt ein volles als dem Lager genommener Sonomag-Büchsen während der bekannten 30-Tages- und 30-Nächte-Fahrt.

Mit einiger oder 20 teilnehmenden Wagen beschickter Fabrikate hatte der Sonomag am Schlüss der 2500-Kilometer-Tour noch einen Reiten der ersten Garnitur auf der Straße, trotz des streifenden Spillbelages der Straße. Diese Tatsache ist ein höherer Beweis dafür, daß Sonomag und Motorleistung sowie Leistung, Führung und alle anderen Teile harmonisch aufeinander abgestimmt sind.

Die in alle aus die Ursache dafür, daß während der 2500-Kilometer-Tour keine Reparaturen am Sonomag notwendig wurden, und daß er den niedrigsten Reizeubel hat, und weiter am Brennpunkt nur 8,12 Liter auf 100 Kilometer gebracht wurden.



Wir haben der Firma Automobil-Verkaufs-Gesellschaft

Halle (Saale), Forsterstraße 51 - Telefon 25427

die Generalvertretung für unsere bewährten und beliebten

HANOMAG-ATMOMOBILE

übertragen:

HANOMAG / HANNOVER

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193112113/fragment/page=0012

## Zur Aufklärung!

Die Reichsregierung hat die Preissenkung verschiedener Waren in Aussicht gestellt. Der Textil-Einzelhandel ist diesem Preisabbau weit vorausbeizugehen, denn erst hat die Preise enorm gesenkt. Meine Qualitätswaren liegen kurze Beispiele:

- Oberhemden, bunt oder weiß aus feinem Popellastoff, eigener bester Herstellung . . . . . 3.90 RM.
  - Handschuhe aus Imit. Wildleder mit molligem Innenfutter 1.90 RM.
  - Filzschuhen aus feinem Nappaleider mit molligem Innenfutter . . . 4.90 RM.
  - Filzschuhen aus Imit. Fabrik, vorzüglich im Sitz . . . . . 1.45 RM.
  - Socken in reiner Wolle, neueste Jacquardmuster . . . . . 1.35 RM.
  - Krawatten, wundervolle Neuheiten, volle Form . . . . . 1.00 RM.
- Prüfen Sie selbst die Wahrheit meiner Angaben unter Berücksichtigung der guten Qualitäten. Sie werden feststellen, daß die Bestrebungen der Reichsregierung in jeder Beziehung von mir bereits erfüllt sind.

# J. Paulsenberg

Große Ulrichstraße 32. Große Steinstraße 5  
Spezialgeschäfte für Herrenmodeartikel

## Weihnachten

soll jeder Schuhe kaufen können, deshalb Preise bedeutend herabgesetzt

- Autostiefel, braun Rindsportl. . . . . 16.70
- Sportstiefel braun Rindsportl. . . . . 10.00
- Herrn-Schürstiefel, schw. Rindb. . . . . 7.75
- Herrn-Rindschürstiefel, Dr. Yod.-W. . . . . 6.90
- Herrn-Boxall-Schürstiefel, Dr. Yod.-W. . . . . 6.50
- sonst 15.50 . . . . . jetzt 8.50
- Damen-Spangenschuh, Lackleder . . . . . 5.50
- Damen-Spangenschuh, Rindbox schwarz . . . . . 5.25
- Filz- und Kamelhaarschuhe — Gummi-Überschuhe.

Große Auswahl, billige Preise.

## H. Wiebach

nur Kleine Ulrichstr. 11/12  
Kilck zu verwechseln mit Wiebachs Schuhwarenbau, Leipziger Straße

## Große Auto-Auktion.

Sonnabend, den 12. d. Mts., vorm. 11 Uhr, verleihere ich in Halle a. S., Bernberger Straße 40, aus der Kontorsmasse Otto Rühl, Halle a. S.

**30 verschiedene offene u. geschlossene Automobile, vorwiegend „Opel“ von 4 PS. an u. Lieferwagen verschiedener Tragfähigkeit**  
weitgehend gegen Beschädigung, sämtliche Wagen sind gebraucht und lauffähig. Befähigung ab 9 Uhr. Der Zutritt zur Auktion ist nur gegen Vorzeigung von RM. 20.— gestattet.

Walter Knoche, Verleiherer und vereid. Taxator,  
Halle a. S., Bernerstraße 5, Fernruf 22942.

## Die besten Waschlinderhandschuhe

Echt Wildleder . . . ab Mk. 6.00  
Stoffhandschuhe, entzückende Neuheiten, zeitgemäße Preise.

Gustav Immermann  
Bf. Wilhelmstr. 17 (alt. Bf. Friedrichstr.)

## Billigstenentauschecarr

mit Dauen 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100, 104, 108, 112, 116, 120, 124, 128, 132, 136, 140, 144, 148, 152, 156, 160, 164, 168, 172, 176, 180, 184, 188, 192, 196, 200, 204, 208, 212, 216, 220, 224, 228, 232, 236, 240, 244, 248, 252, 256, 260, 264, 268, 272, 276, 280, 284, 288, 292, 296, 300, 304, 308, 312, 316, 320, 324, 328, 332, 336, 340, 344, 348, 352, 356, 360, 364, 368, 372, 376, 380, 384, 388, 392, 396, 400, 404, 408, 412, 416, 420, 424, 428, 432, 436, 440, 444, 448, 452, 456, 460, 464, 468, 472, 476, 480, 484, 488, 492, 496, 500, 504, 508, 512, 516, 520, 524, 528, 532, 536, 540, 544, 548, 552, 556, 560, 564, 568, 572, 576, 580, 584, 588, 592, 596, 600, 604, 608, 612, 616, 620, 624, 628, 632, 636, 640, 644, 648, 652, 656, 660, 664, 668, 672, 676, 680, 684, 688, 692, 696, 700, 704, 708, 712, 716, 720, 724, 728, 732, 736, 740, 744, 748, 752, 756, 760, 764, 768, 772, 776, 780, 784, 788, 792, 796, 800, 804, 808, 812, 816, 820, 824, 828, 832, 836, 840, 844, 848, 852, 856, 860, 864, 868, 872, 876, 880, 884, 888, 892, 896, 900, 904, 908, 912, 916, 920, 924, 928, 932, 936, 940, 944, 948, 952, 956, 960, 964, 968, 972, 976, 980, 984, 988, 992, 996, 1000.

## Weihnachts-Präsent!

Nur diesen Freitag bis Montag bei Einkauf von RM. 2.— an

1 Kaffeetasse mit Untertasse (reizendes Streubildmuster) gratis!

Arthur Lambert  
Steinweg 5 | Prenzlauerberg 9—10  
Bernberger Straße 29.

## Ein- und Zweibetten

Schlafzimmer Ein- und Zweibetten, Polster, Stahlrahmen, Chaiselongue, ein- oder zwei-teilig, Kasten, Bett, Matratze, Kissen, etc.

## Heiratagefüße

Fräul., gr. vollst. Figur, in guten Verhältnissen, wünscht anständigen Herrn im Alter von 30 bis 45 Jahren, zwecks Heirat, zu treffen, b. Anzeig.

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offert. unt. 2810 an die Exp. d. Bf.

## Heiratagefüße

Wid. 29 Jahre alt, ev. 200 Mark große prima Einkünfte, reizvolle Lage, Stadt Mühlhausen i. Thür., sucht nette anständige Heirat. Vermögen erwünscht. Aufdrücken mit Bild gestattet. Bf. 4520 an die Exp. d. Bf.

## Heirat

Witt. alleinl. Herr, mon. Rente, wünscht Bekanntschaft mit älterer adelm. Dame mit Eigenheim und monatl. Rente zwecks Verbindung gemeinschaftl. Haushaltes. Offert. unt. 45387 an die Exp. d. Bf.

26-j. jung. Mädchen, 24 Jahre, sucht netten Kameraden zu Zens. u. Wanderung. Epist.

## Heirat

Off. unt. 2 8301 an die Exp. d. Bf.

Geschied. Witwe, Mitte 50, ohne Kind, große, volle Figur, sucht Bekanntschaft mit Herrn bis 65 J. in geistl. Verhältnissen zwecks Ehe.

Schönes Heim bors. Off. unt. 2 6429 an die Exp. d. Bf.

## Kaufmann

43 Jahre, 1.73 gr., mit kompl. eingetrag. 43-Stöckl. 3 wertvollen Grundst. und Rente, sucht prägnante, ohne Schein, ohne Anhang mit Herrn, zwecks bald. Heirat. Auch Einzelrat i. Geschl. oder Teilvertr. d. Vermögens. Einfache, Ausf. Witw. off. unt. 2 14709 an die Exp. d. Bf. Vermittlung beabsichtigt.

## Bald verlobt und verheiratet.

Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen wenn Sie sich einer Kleinen Anzeige in der „Saale-Zeitung“ bedienen!

P. P.

Die 4. Notverordnung verlangt im Rahmen der allgemeinen Preissenkungsaktion für die gebundenen Preise von Markenartikeln eine Ermäßigung um

## 10 Prozent

spätestens ab 1. Januar 1932. Im Interesse meiner verehrten Kundschaft und des Weihnachtsgeschäftes habe ich mich entschlossen, diese Ermäßigung

mit sofortiger Wirkung in Kraft treten zu lassen.

## C. Theodor Müller

Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 12

|   |                            |                             |
|---|----------------------------|-----------------------------|
|   |                            |                             |
| aus eigenen Wertstätten besonders preiswert |                            |                             |
| RM. 22.- 33.- 38.- 45.- 53.-                | 48.- 54.- 65.- 75.- 80.-   | 120.- 140.-                 |
|   |                            |                             |
| 58.- 65.- 75.- 85.- 90.-                    | 23.00 28.50 34.- 40.- 45.- | 85.- 95.- 110.- 120.- 130.- |

Anf. Wunsch Zahlungserleichterung — Transport frei!  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt

Wer kleine Anzeigen benutzt, spart Zeit und Geld!

## Preissenkung in diesem Jahre 30% u. mehr!

Uhren von Pröhl sind nicht allein gut und schön, sie sind auch preiswert. Wollen Sie sparen? . . . dann kaufen Sie nur eine Qualitätsuhr von

**Emil Pröhl**, Inhaber  
Große Steinstraße 18  
Der bekannte und bewährte Uhrenfachmann seit 64 Jahren  
Verkaufsstelle der Alpina-Uhren

**Großwäscherei Richard-Wagner-Straße**  
— Inhaber: F. Fiedler —  
wäscht billiger und schonender als Sie es zu Hause können, da sie mit welchem Betriebswasser von 0° arbeitet  
Anruf 2118 Wir erwarten Ihren Probeauftrag oder Besuch Anruf 2118

**Pelzwaren** Leistungsfähig in jeder Beziehung  
Friedrich Weber, Fernspr. 25052  
Mäntel in reichhaltiger Auswahl  
Sonntag geöffnet  
Henriettenstraße 31

Mehr als alle schönen Worte sprechen die Beweise, die wir Ihnen hier vorlegen, für unser seit Jahren bekanntes Blut- und Nerven-Regenerationsmittel „Fregalin“. Viele Tausende, die unser „Fregalin“ bereits genommen haben, sind nicht enttäuscht worden. Außerordentlich bewährt sich „Fregalin“ bei Nervosität, allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Schwindelanfällen und rheumatischen Leiden. Fragen Sie Ihren Arzt. Um den schweren Kampf ums Dasein führen zu können, braucht man starke Nerven und gesundes Blut. Lesen Sie bitte recht genau, was die hier Abgebildeten von selbst über die Wirkung des „Fregalin“ schreiben, und Sie werden sich danach ein Urteil bilden. In unserem Archiv sind viele Tausende derartiger Dankschreiben aus dem In- und Auslande, die unaufgefordert eingegangen sind und die Sie jederzeit in unserem Büro einsehen können. Alle Dankschreiben sind notariell beglaubigt. „Fregalin“ ist in allen Apotheken zu haben. — Wir verweisen ganz besonders auf „Dr. med. H. Schulze Gesundheitssteine zur Entfaltung“ und „Fregalin-Hustenpastillen“ gegen Heiserkeit und Erkältung der Atemwege. Der Versand erfolgt durch Minerva-Apothek, Berlin-Charlottenburg. Die Herstellung erfolgt unter wissenschaftlicher Überwachung.

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| <br><b>Klein v. Ritz</b> ,<br>Platz der Republik,<br>den 29. 3. 1931.<br>Nach Gebrauch eines Fregalin-Kur bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß Sie mit Ihrem Mittel allen Nerven- und Herzkranken etwas mit Geld gar nicht zu Beschaffendes gebracht haben. Ich war vollständig zusammengebrochen. Nach Gebrauch einer Kurpackung Fregalin fühle ich mich vollständig hergestellt.<br><b>Theo Henseler</b> ,<br>Zigaretten-import und -versand. | <br><b>Sohmrows b. Petitz</b> (Mark),<br>den 3. 5. 1931.<br>Ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich nach 12 Schachteln Fregalin von meinem Muskelreizen befreit bin und spreche Ihnen deshalb meinen besten Dank aus. Sollte sich das Leiden wieder einstellen, so werde ich mich sofort wieder an Sie wenden.<br><b>Frau Anna Madane</b> . | <br><b>Wommelweller (Sargol)</b> ,<br>Friedrichstraße 17,<br>den 6. 10. 1930.<br>Nach Gebrauch von 3 Schachteln Fregalin bin ich von meinen Herzleiden und Schwindelanfällen völlig befreit. Ich kann Ihnen mein Danksagen und werde Fregalin überall empfehlen. Auch als Turner kann ich Ihre Tabletten nur schätzen und empfehlen.<br><b>Johann Gilges</b> . | <br><b>Mullbaum b. Bretten l.</b> (Baden),<br>den 5. 10. 1930.<br>Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nach Fregalin von meinem Handzittern und Rücken-schmerzen befreit bin. Herzlichen Dank dafür, ich werde Fregalin jedem empfehlen.<br><b>Frau Iseo Bischoff</b> . | <br><b>Hamm (Westfalen)</b> ,<br>Marienstraße 16-18,<br>den 23. 1. 1931.<br>Ich war krank an Herz und Nerven. Es fehlte mir die Lust und Energie zur produktiven Arbeit. Schon nach 3 Packungen Fregalin fühle ich mich gesund. Da ich auch anderen helfen möchte, betrachte ich es als meine Ehrenpflicht eine so gute Sache durch Empfehlung zu unterstützen. Nochmals danke!<br><b>Josef Gittis jr.</b> |
|---|---|--|--|--|

Auf Wunsch senden wir Ihnen umsonst und ohne Verbindlichkeit  
**1 Probepackung „Fregalin“**  
dazu das Goldene Buch des Lebens.  
Schreiben Sie bald, bevor die Proben vergriffen sind, an:  
**Dr. med. H. Schulze C.m.b.H.**  
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2800  
Gegen Rücksendung dieses Scheines als Drucksache.  
Ich ersuche um eine Probe  
„Fregalin“ Blut- und Nerven-Regenerationsmittel nebst dem Goldenen Buch des Lebens  
oder: Dr. med. Schulze Gesundheitssteine zur Entfaltung oder: „Fregalin-Hustenpastillen“  
umsonst und ohne jede Verbindlichkeit.  
— Wichtigwünschtes bitte zu durchstreichen. —  
Name \_\_\_\_\_  
Stand \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_





**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute nacht entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treuergebender Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der  
**Rittergutspächter Fritz Endlich**  
 Leutnant der Reserve.  
 In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen  
**Ella Endlich, geb. Neubert**  
 Adendorf, Post Könnern (Saale Land)  
 den 10. Dezember 1931.  
 Bestattung am Sonntag, dem 13. Dezember, nachm. 1/3 Uhr von der Kirche zu Adendorf.

**Nachruf.**  
 Am 9. Dezember verschied nach kurzem Leiden im 73. Lebensjahre mein langjähriger früherer Mitarbeiter  
**Herr Direktor Ernst Kleine-Schauer.**  
 Der Heimgegangene hat sich in seiner 45jährigen Tätigkeit als Prokurist und später als Direktor ein bleibendes Verdienst um die Firma I. G. Boltze erworben. Auch in den Jahren des Ruhestandes hat er sich mir als stets rühriger Helfer und Freund erwiesen; seinen Mitarbeitern war er ein zuverlässiger Berater, der Gemeinde Salzünde ein umsichtiger Förderer. Ich werde dem Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Salzünde, Teutschenthal, den 10. Dezember 1931.  
**C. Wentzel.**

**Sal.**  
 Am 9. ds. Mts. verschied unser Mitglied  
**Herr Franz Lehmann**  
 Seit 1921 unserer Genossenschaft angehörig, hat er stets unsere Interessen gewahrt und in vorbildlicher Treue zu uns gestanden. Sein Andenken wollen wir stets in Ehren halten.  
**Einkaufverein der Lebensmittelhändler E. G. m. b. H. Halle a. S.**  
 Die Beerdigung findet am 12. Dezember, vorm. 10.30 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof statt. Zahlreiche Beteiligung ist Ehrenpflicht.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgang unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen unseren tiefempfindenen Dank.  
**Hanna Heimbucher und Kinder.**  
 Halle a. S., im Dezember 1931.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen schweren Leiden entschlief am 6. Lebensjahre mein lieber Bruder, Herr  
**Hans Atenstaedt**  
 Halle (Saale), Viktoriaplatz 1.  
 In tiefer Trauer:  
**Ella Atenstaedt.**  
 Bitterfeld, den 10. Dez. 1931  
 Lindenstraße 12.  
 Die Beerdigung findet am Montag, 14. Dezember, nachm. 1/3 Uhr in Bitterfeld von der Kapelle des alten Friedhofes aus statt.  
 Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte ich bei Herrn Kautzsch Bitterfeld, Walter-Rathenau-Straße, abzugeben.

**Danksagung.**  
 Für die so überaus liebevolle Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer lieben Mütter, sage ich allen meinen herzlichsten Dank.  
 In tiefer Trauer  
**Georg Faupel u. Kinder.**  
 Lebendorf im Dezbr. 1931.

Für die vielen Ehrungen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
**Familie Plato.**  
 Dölau, den 11. Dez. 1931.

**Der Silberkurs**  
 ist jetzt noch wesentlich niedriger als 1930 und außerordentlich viel niedriger als vor dem Weltkrieg.  
 Deshalb ist jetzt eine besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Bestecken und ganzen Ausstattungen als vorzügliche Kapitalanlage.  
**Juwelier Tittel**  
 Schmeersstraße 12  
 Altbewährtes Besteckhaus  
 Goldene Medaille 1921, 1922 u. 1931

**Korbmöbel**  
 jetzt sehr preiswert  
**Korb-Lühr**  
 Leipziger Straße 12

**Großhandelspreise für Private**  
**Schweizer Werke**  
 Echt Silber, 800 gestempelt, 5.—  
 Gold-Doppel, 5 Jahre Garantie 8.—  
 Echt Gold, 585 gestempelt, 9.50  
**Herren-Armband-Uhren**  
 Echt Silber, 800 gestempelt, 6.50  
 Deutsche Taschenuhr, Anker, 2.—  
 Taschenuhr, echt Silber, 800, 7.50  
 Ferner vorzüglich geprüfte  
**Qualitäts Marken-Uhren**  
 Mutha u. Muges-Präzision  
**Vorteile bis 30%**  
 300 Muster 15.—250 Mark  
 Katalog gratis  
**Für jede Uhr schriftl. Garantie**  
**Uhrenhaus Präzision**  
 Versand G. m. b. H.  
**Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 63.**  
 Verkaufsstellen:  
 Leipzig, Naumarkt 24  
 Dresden, Amalienstr. 13  
 Magdeburg, Breiter Weg 38  
 Hannover, Bahnhofstraße 67  
 Breslau, Schwandritzer Straße 54  
**Direkter Versand an Private!**

# Bleikristall zu Einheitspreisen

Wir kaufen ein ganzes Fabriklager hochwertiges Bleikristall zu ungewöhnlich günstigen Preisen. Diese hervorragend schöne Ware bringen wir, um ein besonders günstiges Weihnachtsangebot zu machen, zu Einheitspreisen von Mk. 3.—, 6.—, 9.—, 12.— und 15.— zum Verkauf. Eine so günstige Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke zu kaufen, dürfte nicht wieder geboten werden. Ein kleiner Teil der Ware hat kaum sichtbare Fehler und ist als II. Wahl bezeichnet und noch viel billiger.



**Ovales Blumenschiff**  
 ähnlich wie Bild mit vornehmem Schiff  
 ca. 30 cm lang 12.—  
 ca. 35 cm lang 15.—

**Große Kuchenteller**  
 mit reichem Schiff  
 ca. 32 cm ca. 30 cm ca. 27 cm  
 15.— 12.— 9.—

**Ovales Blumenschiff**  
 mit Sonnenschiff  
 ca. 27 cm lang 3.—  
 ca. 26 cm lang 6.—

**Hohe große Vasen**  
 mit Sonnenschiff 6.—  
 kleiner 3.—

**Moderne Fußvase**  
 mit Blumenschiff 3.—

**Salatschüsseln**  
 mit Blumenschiff 9.— 6.— 3.—

**Tafel-Aufsatz** 15.—  
 ähnlich wie Bild mit reichem Schiff

**Große Punshowle** 25.—  
 mit modernem Schiff mit Löffel

**Traubenspüler** 3.—  
 mit Sonnenschiff

**Löffelbecher** 3.—  
 mit reichem Sonnenschiff

Dieses Kristall ist auf Sondertischen ausgestellt.



Besichtigen Sie bitte unser Schaufenster.

## Laut Notverordnung!

Der Not gehorchend sind alle Preise dementsprechend herabgesetzt.

**R. Voss**  
 Goldschmiedemeister, Leipziger Str. 1  
 Juwelen, Gold- und Silberwaren

## Tisch-Tennis Spiel

Hochinteressant für Erwachsene und größere Kinder, für 1.85, 2.65 3.85 5.25 und 7.— vorrätig bei Ritter im Ritterhaus



Walter u. Topferarbeiten werden prompt und feilsch angefertigt.  
 Sandstr. 29, Friedrichstr. 29, Auf 31027

**Wentzlingen**  
 Kaufhof, Reparatur und Umfassen billig  
 33. Edert, Subwio  
 Bucher-Str. Nr. 3  
 Tel. 338 72.

**Mey's Stoffkragen**  
 1. Datsend 2.80 M.  
 Niederlage bei  
 H. Schnee Nachfolge  
 Gr. Steinstraße 64.

**Fensterheben**  
 Möbels, Desauerstr.

**Preiswert u. gut**  
 kaufen Sie sämtlich. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht.**  
 Gr. Steinstraße 84,  
 Gegründet 1838.

**+ Massage**  
 Elsa Reiner  
 Schimmlstr. 17  
 am Stadtb.  
 Spreng. 9. 10—1936

**Wer taucht?**  
 Reichen? Schwimm  
 Bahnhofsstraße 14.

**Mäherin**  
 die alles näht, nimmt noch Rund an. Tag 2 Mart. Offert, um 2 14906 an die Exp. tiefer Stellung.

**Das warme Kleid**  
 aus einem Mantel fertig perkt  
**Hausfäherin**  
 Kronprinzente, 1 H.  
 Poststraße 10/11/12

**Führen**  
 führt bill. aus Rob.  
 Franz-Bing 2. Part.  
 Tel. 251 61.

**Werbung**  
 Thienstraße  
 prima Drucke  
 unentgeltl. abzugeben.  
 Tel. 35009.

**4 Dankbare Geschenke für Mütter u. Väter:**  
 Nähmaschinenmotor  
 Nählicht  
 Nähapparatkasten  
 Kindernähmaschine  
 Wie wird dann das Nähen Freude machen?  
**Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.G.**  
 Halle-Saale, Fernr. 299 86  
 Bernburger Str. 30

**Was schenken Sie zum Feste?**  
**Lipsia-Schuhe**  
 mit Gelenkstützen.  
 Diese haben für gesunde und kranke Füße immer den Vorzug.  
 Lipsia-Schuhe sind in Ausführung, Paßform und Qualität unübertroffen.  
**Lipsia-Schuhhaus**  
 Inhaber: **W. Laass, Halle (S.), Große Steinstr. 13** (gegenüber Café Bauer)

**Handschuhe** jeder Art preiswert bei **Blankenstein** Ohere Leipziger Straße 71.